

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1936

31.12.1936 (No. 326)

Um den Status quo im Pazifik

Englischer Vorschlag an Japan — Tokio hat Vorbehalte

Tokio, 31. Dez. Die englische Regierung hat Japan den Vorschlag unterbreitet, trotz Ablaufes des Washingtoner Flottenvertrages vom Jahre 1922 die Bestimmungen des Artikels 19 aufrecht zu erhalten. Nach Artikel 19 des oben genannten Vertrages waren die vertragsschließenden Mächte übereingekommen, über den bisherigen Status der Befestigungen ihrer Besitzungen im Stillen Ozean hinaus keinerlei neue Befestigungen und Flottenstützpunkte zu errichten. Auf den englischen Vorschlag wird die japanische Regierung vorläufig keine Antwort erteilen und hat in diesem Sinne den japanischen Botschafter in London, Yoshida, unterrichtet. In einer Konferenz zwischen dem Außenminister Arita, dem Marineminister Nagano und dem Kriegsminister Terachi wurde heute beschlossen, den englischen Vorschlag einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Man spricht davon, daß Japan aus strategischen und geographischen Gesichtspunkten, die die Sicherheit Japans gegenüber den amerikanischen und russischen Befestigungen gefährdet erscheinen lassen, neue Vorschläge machen will. Bei grundsätzlicher Aufrechterhaltung der Nichtbefestigung der Inselbesitzungen im Pazifik wird Japan, so meint man in politischen Kreisen, darauf hinwirken, daß es im Gegensatz zu England und den Vereinigten Staaten über keinen Stützpunkt im Stillen Ozean verfügt.

Schengen-Zwischenfall beigelegt

Kaukung, 31. Dez. (Ostasiendienst des D.N.) Die Vereinigung des Schengen-Zwischenfalls wird nunmehr durch einen Notenwechsel zwischen dem chinesischen Außenamt und dem japanischen Botschafter beigelegt. Für die Ermordung

zweier Japaner und für zwei verwundete Japaner zahlte die chinesische Regierung danach an Japan rund 99 000 chinesische Dollar. Zwei Schuldige wurden enthaftet, mehrere Mittäter anderweitig bestraft. Außerdem wurde der verantwortliche Polizeichef und Garnisonkommandeur von Tschengtu entlassen. Auch der Zwischenfall von Pakhoi wurde durch Zahlung von 30 000 chinesischen Dollars und Bestrafung der Schuldigen bezw. der verantwortlichen Sicherheitsorgane als Sühne für einen ermordeten japanischen Drogisten beigelegt.

Auffilandsbewegung in Mato Grosso

Mordanschlag auf zwei Senatoren.

Rio de Janeiro, 31. Dez. Der brasilianische Staatspräsident beschloß, den Kommandanten der Bundesgarnison im Staate Mato Grosso mit der Befehlsbefugnis des Kriegsministeriums für den Staat zu beauftragen. Man sieht den Kriegszustand als notwendig an, um Folgerungen der derzeitigen politischen Spannung auszuschalten, die im Staate Mato Grosso durch einen Mordanschlag auf zwei oppositionelle Senatoren hervorgerufen sind. Mit der Durchführung wurde der Staatsgouverneur nicht beauftragt, da er im Verdacht steht, den Mordanschlag organisiert zu haben. — Die Abgeordneten der Opposition im Staatsparlament, die neuerdings die Mehrheit hatten, mußten sich in der Kammer der Bundesgarnison in Curitiba flüchten, da der Staatsgouverneur Vorbereitungen getroffen hatte, seinen Posten mit Gewalt zu verteidigen.

Das Mittelmeer-Abkommen

Rom, 31. Dez. (Europapress.) Das italienisch-britische Mittelmeerabkommen ist so gut wie abgeschlossen. Es ist nur noch der endgültige Wortlaut des wichtigen diplomatischen Schriftstückes zu bereinigen. Der „Corriere della Sera“ hebt in seiner Ueberschrift die Uebereinstimmung des Abkommens mit der Ägäer-Rom-Berlin-Herzper.

Italienisch-türkische Vereinbarungen. Zwischen Italien und der Türkei ist ein Handels- und Schiffahrtsvertrag abgeschlossen worden. Zugleich haben Außenminister Graf Ciano und der türkische Botschafter andere wirtschaftliche Vereinbarungen unterzeichnet.

Blutiger „Warnungstreik“ in Paris

Paris, 31. Dez. Dem einstündigen „Warnungstreik“ der städtischen Arbeiter und Angestellten am Dienstag folgte eine Kundgebung vor dem Rathaus, die zum Teil recht heftig verlief und den Einsatz starker Polizeikräfte und berittener Mobilmacht notwendig machte. Der Anbruch der Demonstration wurde halb so kurz, als die Polizeifreie durchbrochen und die Kundgebung auf den Rathausvorplatz gelangte. Als die Polizeibeamten sich dem weiteren Vordringen der Kundgebung widersetzen, wurden Rufe laut: „Polizei auf unsere Seite!“

Gegen 19 Uhr wurde schließlich eine Abordnung der Kundgebung ins Rathaus eingelassen. Im Verlauf der Kundgebung erlitt ein Unteroffizier der Mobilmacht einen Herzschlag und sechs Polizeibeamte wurden verletzt.

DER KURZBERICHT

Erzherzog Friedrich gestorben. Der Feldmarschall Erzherzog Friedrich ist Mittwoch früh auf seinem Landgut in Ungarisch-Altenburg gestorben. Erzherzog Friedrich, der im 80. Lebensjahr stand, war während des Weltkrieges Oberkommandierender der österreichisch-ungarischen Armee. Seit dem Umsturz lebte er mit seiner Familie ständig in Ungarn. Während des Weltkrieges wurde Erzherzog Friedrich der Orden pour le mérite verliehen.

Die französische Kammer verabschiedete in der Nacht zum Mittwoch in zweiter Lesung den Gesetzesentwurf über die Steuerreform, sowie die neue Fassung des Gesetzes über die Pflicht-Schlichtungsverfahren. — Der Senat nahm den Haushaltsplan für 1937 mit großer Mehrheit an.

Der Streik in der Pariser Nahrungsmittelindustrie ist noch nicht endgültig beigelegt, da eine allerdings schwache Mehrheit der Arbeitnehmer beschlossen hat, die von ihren Vertretern abgeschlossene Einigung nicht anzuerkennen.

Das portugiesische Kolonialministerium hat die Einreise von sowjetrussischen Staatsangehörigen in die portugiesischen Kolonien verboten.

Der indische Nationalkongreß lehnte am Montag in einer Entscheidung die neue Verfassung Indiens einstimmig ab. Außerdem beschloß er, sich nicht an den Krönungsfestlichkeiten für König Georg VI. zu beteiligen.

Das sowjetrussisch-japanische Fischereiabkommen unterzeichnet. Der Stellvertreter des Volkskommissariats für Neuheres, Stomonjakow, und der japanische Botschafter in Moskau, Schigemitsu, unterzeichneten am Montag, wie die Zsh meldet, das vorläufige Fischerei-Abkommen für 1937.

Das polnische Verkehrsflugzeug der Strecke Lemberg — Warschau erlitt Montag einen schweren Unfall. Von den 12 Insassen wurden zwei getötet, die übrigen verletzt.

(Weitere politische Nachrichten siehe Seite 1.)

Hauptredaktion: Theodor Ernst Eilen (in Ulm), Stellvertreter: Johann Jakob Stein. **Verlagsleitung:** Hermann Eilen. **Verwaltung:** J. J. Stein; für Buchvertrieb: L. B. J. Stein; für Kultur, Unterhaltung, Film, Kunst: Hubert Doerrhöfer; für den Stadteil: Hans Mader; für Kommunales, Wirtschaft, Verkehr, und Betriebsangelegenheiten: Karl Eilen; für Badische Chronik mit Unterabteilungen und Sport: Edmund Schöffel; für Theater, Kunst, Musik: Dr. Carl Heffemer; für Bild und Umbruch: die Abteilungsleiter; für den Anzeigenmarkt: Ernst Doll; alle in Karlsruhe. **Verlagsleitung:** Dr. Kurt Weiger. **Druck und Verlag:** Badische Presse, Grenzmarkt-Verlag und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe am Rhein. **Verlagsleitung:** Arthur Weiger. D. N. XI 1936: über 30 000; davon Bezirks-Ausgabe Neuzugabe und Ringabgabe 3375, Bezirks-Ausgabe Nord-Bezirk 1130.

Die vorliegende Ausgabe der Badischen Presse umfasst 10 Seiten

kurzen Ansprache dem Toten den letzten Gruß der neuen deutschen Wehrmacht. Bei der großen Armee kann er stehen, daß hinter ihm wieder eine große deutsche Wehrmacht steht, die er geholt hat mit aufzubauen, die stolz auf ihn ist, und die sein Andenken hoch in Ehren halten wird, solange eine deutsche Wehrmacht lebt.

Nachdem Generalfeldmarschall von Blomberg für die neue deutsche Wehrmacht einen Kranz niedergelegt hatte, hielt der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frick, die Gedenkansprache und schloß: In tiefer Dankbarkeit legt das deutsche Heer diesen Kranz hier nieder, an dem Grab dieses großen Mannes und Soldaten. Er wird uns stets unvergessen sein.

Dann erklangen die Nationalhymnen und bis ins tiefste ergriffen ehrte die Trauergemeinde den großen Soldaten Seck mit dem deutschen Gruß. Eine Kompanie der Wachtruppe und die Batterie des Artillerieregiments 23 schossen den Ehrensalut. Nach altem militärischen Brauch folgte nun ein Hottor Marsch, der Parademarsch des Grenadierregiments Nr. 1.

Bevor der Führer die Trauerfeier verließ, sprach er der schwergeprüften Witwe und den Hinterbliebenen sein Beileid aus. Der Oberbefehlshaber der Wehrmacht und die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile bezeugten ebenfalls den trauernden Angehörigen ihre Anteilnahme.

Zum Zeichen, daß mit dem Tode des Generalobersten Hans von Seck die letzte seines Stammes dahin gegangen war, jetzte der Reife des Verstorbenen am Grabe das Hauswappen.

Nach der Einsegnung folgte die Kranzniederlegung der zahlreichen Trauergäste. Außer den an der Trauerparade Beteiligten sah man hier noch die Reichsminister Frhr. von Neurath und Dr. Schacht, Botschafter von Ribbentrop, ferner in Vertretung des Stellvertreters des Führers Reichsamtssleiter Oberstleutnant von Wulffen. Unter den Kranzpenden war auch ein riesiger Lorbeerkranz, des schwedischen Korrespondenten Dr. Sven Hed in in den blau-gelben Farben Schwedens mit der Aufschrift: „In Bewunderung, Verehrung und Dankbarkeit. Sven Hed in.“

Neujahrswunsch an den Führer

vom Verband ausländischer Pressevertreter.

Berlin, 31. Dez. Der Verband ausländischer Pressevertreter e. B. in Berlin hat dem Führer und Reichskanzler anlässlich des Jahreswechsels folgendes Glückwunschsreiben übersandt:

„Hochverehrter Herr Reichskanzler!

Als Ordnung Ihrer Taten und Taten von 1936 möge das kommende Jahr der Welt den allgemeinen Durchbruch zur Einheit beschaffen, daß ein in innerer und äußerer Stärke gleichberechtigtes politisch und wirtschaftlich gesichertes Deutschland das beste Unterpfand Europas zur Ruhe, Ordnung und Frieden ist. Möge Ihr Aukruf zum Aufbruch der Völkerfamilien Europas gegen feindliche Mächte, die immer drohender emporkragende Gefahren entkiffen können. Möge 1937 das Jahr sein der großen Umkehr von argwöhnischer Bruderfeindschaft anstandslos im Osten lauernden Chaos. Das wünscht Ihnen, Herr Reichskanzler, und dem nächsten deutschen Volke im Namen des Verbandes ausländischer Pressevertreter

ges. Prof. Dr. S. Kusjela m. p., Vorsitzender,

ges. E. von Riegelgen m. p., Geschäftsführer.

Zentrale Perpignan

Hauptquartier der spanischen Anarchisten für die Freiwilligenwerbung

Paris, 31. Dez. In seinem weiteren Artikel über die französischen Freiwilligentransporte für die spanischen Bolschewisten stellt der französische Journalist Jean d'Emle im „Transigence“ fest, daß das Hauptquartier der spanischen Anarchisten die südfranzösiche Stadt Perpignan sei. In dieser Stadt ist ein friedliches politisch und wirtschaftlich gesichertes Deutschland das beste Unterpfand Europas zur Ruhe, Ordnung und Frieden ist. Möge Ihr Aukruf zum Aufbruch der Völkerfamilien Europas gegen feindliche Mächte, die immer drohender emporkragende Gefahren entkiffen können. Möge 1937 das Jahr sein der großen Umkehr von argwöhnischer Bruderfeindschaft anstandslos im Osten lauernden Chaos. Das wünscht Ihnen, Herr Reichskanzler, und dem nächsten deutschen Volke im Namen des Verbandes ausländischer Pressevertreter

Der Verfasser betont dann, daß die Kosten für die ganze Freiwilligen-Schieberei, wie bereits gesagt, einerseits von der Stadt Perpignan, andererseits von dem sogenannten antifaschistischen Hilfsausschuß getragen würden. Er schilderte dann, wie offizielle französische Persönlichkeiten — Stadträte, Abgeordnete, Mitglieder des Generalrats — ganz offen dieses Treiben unterstützen und Provisionen für Waffenbeschaffung einstecken.

Neue Anwerbungen in der Tschechei

für die spanischen Bolschewisten.

□ **Prag, 31. Dez.** Der Sekretär der kommunistischen Partei in Prohnik südlich von Olmütz wurde wegen Anwerbung von Arbeitslosen für die spanischen Bolschewisten verhaftet. Bei ihm wurde ein Verzeichnis von angebotenen Arbeitslosen beschlagnahmt, die schon reisefertig waren. Die Untersuchung ergab, daß allein aus Prohnik schon neun Mann in Barcelona eingetroffen sind.

Unter den beschlagnahmten Schriftstücken befinden sich Briefe von Freiwilligen, in denen zum Ausdruck kommt, daß sie enttäuscht sind und wieder nach Hause möchten. Die ihnen versprochenen Offizierstellungen haben sie nicht erhalten. Es gingen ihnen schlechter als in der Heimat. Die Bolschewisten in Spanien wollen die Verträge nicht einhalten. Unter den Freiwilligen befindet sich auch ein Mann, der wegen Unterschlagung bei den Städtischen Gaswerken in Prohnik gesucht wird. Die Behörden versuchen seitwärts, was für Pässe die Angeworbenen zum Grenzübergang benutzt haben, da die zuständigen Behörden Freiwilligenpässe nach Spanien nicht ausstellen.

Auch unter den slowakischen Arbeitslosen wird weiter für die spanischen Bolschewisten geworben. Die Gendarmerie ist in der Gemeinde Karpfen (Slovakien) bemüht, das Verschwinden eines 17jährigen Studenten aufzuklären. Seine

Rekordflug über Südatlantik

durch die Französin Maryse Bastier

RT. Paris, 31. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die bekannte französische Fliegerin Maryse Bastier ist am Mittwochmorgen um 7 Uhr 28 WZ in Dakar an der westafrikanischen Küste zu einem Flug über den Südatlantischen Ozean gestartet. Sie befindet sich allein an Bord ihres Flugzeugs, das seine Funktionstüchtigkeit bewährt. Die Fliegerin hat die Absicht, den am 13. November 1936 von der Neuseeländerin Batten aufgestellten Schnelligkeitsrekord für die Ueberquerung des Südatlantik in der Zeit von 14 Stunden, 17 Minuten zu brechen. Maryse Bastier hofft, noch am Mittwochabend in Natal an der nordostafrikanischen Küste zu landen.

Die französische Fliegerin hat die Ueberquerung des Südatlantischen Ozeans fast zur gleichen Zeit begonnen, als vor dem Javeliden-Dom in Paris zum Andenken an den verunglückten französischen Südamerikaflyger Mermoz und seine Begleiter eine Gedenkfeier abgehalten wurde.

300 Schollen angeworben

London, 31. Dez. Nach einem Bericht aus Glasgow (Schottland) werden am Freitag 150 Freiwillige Schottland verlassen, um sich den Noten in Spanien anzuschließen. Die 150 Mann sind von Peter Kerrigan, dem kommunistischen Bezirksleiter für Schottland, angeworben worden. Mit zahlreichen Helfershelfern setzt Kerrigan seine Werbung in ganz Schottland fort.

Die Schuldigen

London, 31. Dez. Die „Daily Mail“ schreibt, daß Foreign Office mühe sich bemüht hat, daß es die Sowjets waren, die vor mehr als sechs Monaten die Einmischungspolitik eröffneten, und daß die spanischen Noten nach dem Zeugnis führender französischer Zeitungen schon seit langer Zeit von französischer Seite auf breiter Grundlage Hilfe an Mannschaften und Material erhielten. Die Errichtung eines marxistischen Nordstaates im Westen Europas würde, so schreibt das Blatt, für die Zivilisation und den Frieden eine unerträgliche Gefahr sein.

Kominternbefehl

Unterwühlung des argentinischen Heeres

□ **Buenos Aires, 31. Dez.** Bei der Untersuchung eines Diebstahls zahlreicher militärischer Geheimpapiere in der Kadetenanstalt von San Martin (Provinz Buenos Aires) kam die Kriminalpolizei einem weitverzweigten kommunistischen Komplott auf die Spur, dessen Ziel die Untergrabung der Landesfestigkeit war. Bisher wurden 29 Personen, durchweg Kommunisten, verhaftet. Hausdurchsuchungen förderten umfangreiches Belastungsmaterial zutage. Das Material erbrachte den einwandfreien Beweis, daß die Verhafteten auf direkte Anweisung der Komintern in Moskau verhaftet haben, die kommunistischen Ideen im argentinischen Heer zu verbreiten.

Kommunistenverhaftungen in Istanbul

Istanbul, 31. Dez. In Istanbul wurden 20 Personen verhaftet, die im Verdacht stehen, kommunistische Flugblätter in einigen Fabriken verteilt zu haben. Unter ihnen befindet sich der bekannte Schriftsteller Nazim Hikmet. Auch eine Frau, die sich schriftstellerisch betätigte und deren Schriften eine kommunistische Gesinnung verraten, wurde festgenommen. Weiter wurde ein Buchhändler verhaftet, der beschuldigt wird, daß die von ihm verlegten Werke kommunistische Tendenzen aufweisen.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

Wunder an der Jahreschwelle

Erzählung von Karin Brug

Der Zug brauste durch Tannenwälder. Es dämmerte schon, im Speisewagen wurden die Vorhänge über die glitzernden Eisblumenfenster gezogen. Die Schritte der Kellner und die Stimmen der Gäste blieben lautlos, verhallend vom Sturmgang der Räder.

Frau Jägers Tischnachbar strich mit den Fingern die Stühle, als wolle er etwas zurückhalten.

„Keinen Trost, gnädige Frau! Sie möchten begütigen, ich weiß. Frauen neigen so sehr zur Harmonie, daß sie das Einseitige und Endgültige nicht begreifen wollen. Aber ich habe meine Möglichkeiten wirklich verpaßt, sie sind mir weggeglitten. Mein Leben besteht aus einer Flucht von Bildern. Zweihundert Städte und dreißig Länder, der Eisenbahnzug als Heimat und ein paar abenteuerliche Episoden als mein innerer Schatz.“

Er lächelte die alte Dame an, aber Trauer stand ihm in den hellen Augen.

„Wenn es etwas gibt, was ich hassen gelernt habe, dann ist es die Episode, ist es das Abenteuer!“

Er zupfte spähhaft am Haar über der Stirn. „Sehen Sie meinen weißen Schopf? Nächstes Jahr werde ich vierzig.“

„Nächstes Jahr fängt morgen an“, Frau Jäger hob prophezeiend den Finger, „nächstes Jahr kann das große Wunder geschehen.“

„Wunder?“ Er nahm das Glas mit heißem Wein. „Ich bin Ingenieur, gnädige Frau. Ich besesse mich nur mit Tatsachen.“

Das Glas machte eine verborgene Schwenkung. „Profit, gnädige Frau, aufs neue Arbeitsjahr!“

Der Zug donnerte sein unbarmherziges Lied. Vom roten Wein tropfte etwas aufs Tisch Tuch. Frau Jäger griff hausfrauhaft hastig nach dem Salzteller. „Das neue Jahr will sich so nicht grünen lassen“, meinte sie.

„Ich habe kein besseres Willkommen als das des Atergauls.“

Sie schüttelte den Kopf. „O, macht euch doch die Welt nicht farger als sie ist! Ich höre meine Tochter reden: Die Arbeit, meine Arbeit, Mutter! — Sie ist Lehrerin, und einen anderen Zauber kennt sie nicht. Angeblich!“

Er schwieg, schob am Fenstervorhang. „Das Land versinkt im Schnee. Wir werden mit Verspätung ankommen.“ Und mit einem Ruck der breiten Schultern: „Ein Erlebnis hatte ich, in München war's, an einem langweiligen Sonntag. In der Glyptothek traf ich eine Frau. — Nun, der Tag war verwandelt, die Zeit lebte nicht mehr, sie sauste vorbei und stand doch still. Man hatte ein Jahr gelebt, als der Abend kam —“

„Und?“ Frau Jäger lächelte.

„Sie mußte zurück, ich fuhr nach Holland, nicht einmal ihren Namen weiß ich.“ Er senkte den Kopf. „Ein paar Stunden schmeißt einen das Schicksal hin: Da, sieh, so kann es sein, das Leben! So verherbt, so hochgehoben. — Und dann wartet im Bahnhof ein Zug. Der Film rollt weiter, ohne Pause. Und man verrennt sich den Hals zum Zurücksehen.“ Frau Jäger lachte. Männerstimmen sangen. Ein Räufeln ging von Tisch zu Tisch im Speisewagen. Nichtig Silvester! Und dann hielt der Zug.

„Man muß Menschen manchmal nur als Sinnbild nehmen“, sagte Frau Jäger, ich meine, diese Begegnung sollte vielleicht besser heißen: Das Glück, auf das wir warten, kann alle Tage kommen.“

Gemeinsam stiegen sie aus der langen Wagenreihe. Professor Jäger holte seine Frau ab. Ein Knie, mit grauem Spitzbart und humorvoll funkelnden Brillengläsern. „Ja, das ist Herr Ingenieur Kustermann.“ Die Dame trippelte lebhaft auf dem schwarzen Schnee der Halle. Vor ihrem Mann wurde sie plötzlich zu einem drolligen kleinen Mädchen. „Herr Kustermann war mir sehr behilflich auf der Reise. Am liebsten möchte ich ihn bitten, er soll den heutigen Abend bei uns sein.“ Die Brille neigte sich unbeholfen aus ihrer Höhe. „Wenn Herr Kustermann nicht schon —“

„Nur das Hotel wartet auf mich.“

„Wir sind zwar lauter alte Leute.“ Frau Jäger ließ sich den Koffer fortnehmen und hatte sich bei dem Niesen ein. „Unsere Tochter ist ja in München. Aber Punsch gibt es noch einem berühmten Rezept in unbegrenzten Mengen.“

Goldrote Fenster leuchteten aus der Schneedecke. Professor Jägers Haus lag hinter dem tobenden Steinfloß in friedlich schlafender Vorkadt. Weißseidene Alleen träumten, Bäume trugen lautlos ihre Last. Kustermann sah diese warmen Fenster lange von draußen an. Das Heim der andern. Er war der Zufallsgeast bei Zufallsfreunden. — Aus dem elegantesten Hotel der Stadt kam er. Aber der Schrank, in den er seine Anzüge hängte, roch fremd. Daß die Badewanne Hunderte vor ihm benutzt hatten, war eine Vorstellung, der man auswich. Sein Bett, das Wasserglas, die Heizung, jeder Griff und jedes Räufeln der Bedienung — gemietet! Mit gemieteten Dingen verbrachte er sein Leben. Dabei konnte doch ein Gegenstand Persönlichkeit haben, wie ein Mensch. Seine Koffer, seine Schuhe wenigstens hatten ein Gesicht.

Die Tür sprang auf, Licht brach heraus und Stimmen gingen. Frau Jäger stand auf der Schwelle und drückte ihm die Hand. „Willkommen, mein Lieber!“ Behaglichkeit strömte durch gepflasterte Räume, ein Mädchen nahm lächelnd seinen Mantel, Glasstühle öffneten sich, alte Herren, Kollegen des Professors, redeten schallend, Punschduft floß durch alle Zimmer.

Kustermann trank. Erzählte von technischer Pionierarbeit im hohen Skandinavien. Mit zwanzig Arbeitern wochenlang durchs Gebirge, sechzig Kilo Schwantzen auf dem Rücken, es

geht über Wasserfälle und Steinfälle. Ein unrasteter Barbar ist man, wenn man heimwärts fährt. Man schläft in der Eisenbahn den ganzen Tag, und das erste Gasthaus wird zu einem Paradies an Luxus und Ueberfluß. Er stochte plötzlich. „Ging nicht die Glocke?“ endete er töricht. Die Tischrunde brach in Gelächter aus. Frau Jäger strich über seine Hand, wandte aber den Kopf zur Tür. Der Professor erhob sich, er ragte fast zum Kronleuchter, ganz oben schwenkte er seinen Punsch. „Unserm jüngsten Gast ein gutes neues Jahr! Ein Glas auf seine Arbeit —“

„Auf sein Leben! Auf ein erfülltes, ganzes Leben!“ rief seine Frau dazwischen, und die zarten Wangen wurden rot. Kustermann sprang auf. Er hielt das Glas steif vor sich, er vergaß das Anstoßen. Im Türrahmen stand ein Mädchen und starrte mit großen Augen zu ihm herüber. „Lilly!“ Frau Jägers Stuhl flog nach hinten, sie stürzte der Tochter in die Arme.

„So wunderbar überrascht du uns, Mädchen“, murmelte der Professor. Lilly löste sich aus der Umarmung der Eltern. Sie ging auf Kustermann zu. Die Augen ließen den Mann nicht los. „Also doch!“ sagte sie tief. Er beugte sich, er nahm die Hand, die sie ihm bot. „Das ist wirklich — das Wunder“, murmelte er.

„Wie haben Sie mich nur wiederfinden können?“ — „Ihre Mutter, — das Glück hat mich —“

Die Herren der Tischrunde hatten sich erhoben. Da standen sie, die greisen Ritter, und grüßten das junge Mädchen mit feierlichem Neigen der Kristalle. „Es lebe das Leben!“ rief ein alter Professor der Geschichte. „Wir führen Riten darüber, wir erklären das Geschehene. Aber das Leben lacht uns aus und kauft im Zirkus. Es lebe das Unberechenbare!“ Die Gläser klangen viele Male. Hell und dunkel und wieder hell. —

Thorntons grauenhaftes Testament

Massenmord-Geständnis nach dem Tod — Das Geheimnis um „Magico“

Der kürzlich in Ohio (USA) verstorbene, früher weltbekannte Zauberkünstler Magico vermachte sein ganzes Vermögen in Höhe von einer Viertelmillion Dollar den fünf besten Freunden von Ermordeten. Diese seltsame Testamentsbestimmung brachte einen der größten Kriminalfälle, die sich je in den Vereinigten Staaten von Amerika zugetragen haben, ans Tageslicht.

„Gastspiel des Hexenmeisters Magico!“ In fast allen größeren Städten der alten und der neuen Welt zog vor Jahren dieses Plakat Hunderttausende in die Varietés, wo der Amerikaner Thornton, alias Magico, das Publikum mit seinen verblüffenden Zaubereien und Illusionen zu Beifallstürmen hinstieß. Magico verdiente Riesengagen und hinterließ, als er kürzlich in Ohio für immer die Augen schloß, ein Vermögen von einer Viertelmillion Dollar.

Mit großer Spannung öffnete man sein Testament und mußte mit Erstaunen feststellen, daß Magico seine gesamte Hinterlassenschaft den Hinterbliebenen von Ermordeten zur Verfügung stellte. Wie kam dieser Mann, der zahlreiche Angehörige hatte, der Zeit seines Lebens einen riesigen Freundeskreis bei sich zu Gast sah, dazu, eine Viertelmillion Dollar den Frauen und Kindern von unbekannten Ermordeten zu vermachen? Das Testament, das der Hexenmeister mit peinlicher Genauigkeit aufgestellt hat, gab auch Aufklärung über dieses eigenartige Vorhaben und brachte damit Licht in das Dunkel eines der größten Kriminalfälle, die sich je in Amerika zugetragen haben.

Magico berichtet, wie er in Kaffeehäusern unbekanntem nungen, daß er ein Doppelleben geführt habe, daß er Freunde

darin gehabt hatte, unbekanntem Menschen zu morden, daß es seine „Liebhaberei“ war, Menschenleben zu vernichten. Was um die Jahrhundertwende gehen seine Geständnisse zurück. Es ist eine erschütternde Beichte unmenschlicher Leidenschaften und unerklärlicher Kaltblütigkeit, die hier zu Papier gebracht wurde.

Magico berichtet, wie er in Kaffeehäusern unbekanntem Menschen im Vorübergehen Pflanzengifte in das Getränk geschüttet habe, wie er des Nachts in Wohnungen einbrach, die Gasöhne öffnete oder die Lebensmittel vergiftete. Am nächsten Tag las er „seinen Mord“ ruhig und befriedigt in den Zeitungen, die von einem „unerklärlichen Unglücksfall“ schrieben. Strupplos führte er sein elendes Handwerk aus, nahm Familien den Ernährer, ließ junge Menschen aus Lust und Laune sterben. Romane des Schreckens sind es, die in dem Testament des Massenmörders zu lesen sind. Hier berichtet er davon, wie er einen Landarbeiter überfallen hat, dort erzählt er von dem Mord an einer alten Frau, die er vor den Zug gestoßen hatte.

Anfangs war man der Ansicht, daß Magico nie zu solchen Taten fähig gewesen sei. Die Nachprüfungen aber haben ergeben, daß seine Angaben in den meisten Fällen stichhaltig waren, daß tatsächlich zu den angegebenen Tagen „Unfälle“ gemeldet worden sind. Außerdem fand man in seinem Haus Gifte, die ebenfalls darauf schließen lassen, daß der Massenmörder sein blutiges Handwerk nicht nur in der Phantasie, sondern in Wirklichkeit betrieb. Nie wird man das Geheimnis um Magico restlos aufklären können, denn der einzige, der es wußte, war er selbst, der Mann, der in diesen Tagen von den Totengräbern von Ohio zu Grabe getragen wurde.

Kalender-Umschau

ES-Kalender 1937. Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München. — Ein Vorwort des Reichsführers SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler eröffnet einen bunten und ausgezeichneten Bilderreigen aus dem Leben der Schwarzen Sturmkolonnen und im besonderen der SS-Verfügungstruppe.

„Zehnt voran“ 1937. Jahrbuch mit Kalender für die Jugend. Herausgegeben vom Deutschen Ausschuss für Technisches Schulwesen. E. V. Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. Kart. RM. — 95. — Der neue Jahrgang 1937 der „Datsh-Jahrbücher“ stellt wieder einen zuverlässigen Führer dar, in dem in kurzen Aufsätzen über Sport, Verkehr, Luftfahrt, Wehrtechnik, Rob- und Werkstoffe, Kulturtechnik und Arbeitsdienst, Handwerk und Werkstoff das Wesentlichste herausgestellt ist.

Deutscher Heimatkalender 1937. Verlag Franz Eher Nachf., München 2. AD. — In geschmackvoller Aufmachung erzählt uns der 96 Seiten umfassende Kalender vom Kameradschaftsgeist in Beruf, Formation, Arbeitsdienst und auf den Schlachtfeldern des Krieges. Daneben finden die Heimat und deutsches Brauchtum größte Würdigung.

Kühlercher Heeres-Kalender 1937. Verlag Wilhelm Köhler, Minden i. W. Preis RM. 1.30. — Eine Fülle von Unterhaltung und Belehrung wird auf den 208 Seiten vor dem Leser ausgebreitet. Von der Ankunft der Rekruten bis zum Reservistenabschied zieht in unterhaltsamen Klavierstücken das Leben der Soldaten von heute vorüber. Interessant sind auch die Erlebnisberichte aus dem Weltkrieg sowie die Uebersichten der Heeresstärke fremder Nationen.

Kühlercher Flotten-Kalender 1937. Verlag Wilhelm Köhler, Minden i. W. Preis RM. 1.30. — Dieser Flotten-Kalender ist so ein feiner Begriff geworden, daß man eigen-

lich nur zu sagen bräuhete, „er ist wieder da“. Jeder, der die See, die Marine und die Schifffahrt liebt, der Bewohner der Wasserfronte wie die „Landratten“ im tiefsten Binnenland, jeder, der Sinn für eine frischen Seewind atmende Erzählung hat, findet hier seine Lektüre.

Nationalsozialistisches Jahrbuch 1937. Herausgegeben unter Mitwirkung der Reichsleitung der NSDAP, von Reichsleiter Böhler. Mit Beiträgen von Dr. Adolf Dresler, Dr. Hans Frank, Dr. Wilhelm Frick, Dr. Josef Goebbels, Heinrich Himmler, Franz Kaver Schwarz und Frz. Stöhr. 11. Jahrgang. Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München. — Dieses Jahrbuch enthält alles Wissenswerte über die Führung, Verwaltung und Gliederung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, sowie interessante Aufsätze.

Der Lahrer Hinkende Bote 1937 (Verlag Moritz Schauenburg, Lahr i. B.; geb. RM. 0.50, geb. RM. 1.20). — Vor uns liegt der 187. Jahrgang des „Lahrer Hinkenden“, des alten vertrauten Kalenders mit dem gemütlich-behaglichen Inhalt. Er hat auch in diesem Jahre wieder ganz seinen Charakter bewahrt, er ist der Alte geblieben.

Deutscher Kolonialkalender 1937 (Herausgegeben vom Reichskolonialbund e. V.; Verlag Die Brücke zur Heimat, Berlin W. 9, RM. 3.—). — Unter dem Titel „Deutschland, deine Kolonien!“ kartet der Kolonialkalender in das Jahr 1937. Wie in den übrigen Jahren seines nunmehr 15jährigen Bestehens, bezieht er auch diesmal wieder durch die gediegene Auswahl der zahlreichen Abbildungen und der Skizzen der ehemals deutschen Kolonien.

Wodrigs Alpenkalender, Verlag P. Müller, München. RM. 2.90 — Ein alter, lieber Freund ist nun auch für 1937 erschienen. Er vollendet das erste Dutzend seiner Folgen und

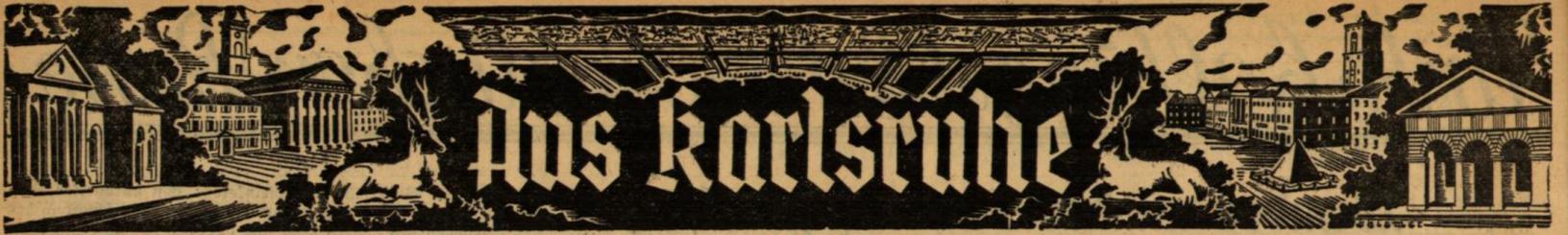
man muß sagen, daß die bisher erschienenen zwölf Folgen zwölf Erfolge sind. Auch der 1937er sieht wieder prächtig aus, die Bilder sind mit viel Geschmack ausgewählt, das Beste vom Besten. Sie zaubern dem Beschauer die Alpenwelt vor, dem einen zur Erinnerung, dem anderen zur Lockung, sie können zu lernen.

NSDAP-Standarten-Kalender 1937. Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München. Preis RM. 1.80. — Neue herrliche Fotos aus Bewegung und Formationen, Werkstatt und Natur, von braunen Soldaten der Arbeit, wie von unserer jungen deutschen Wehrmacht zeichnen diesen geschmackvoll zusammengestellten Abreißkalender aus.

Der Ufa-Filmkalender für 1937 bringt auch diesmal wieder den Filmfreunden in bunter Folge Fotos unserer beliebtesten Schauspieler, Autogramme, Melodien und Szenenbilder aus neuen Ufa-Filmen. Wer seinem Lieblingsstar zum Geburtsstag gratulieren will, findet dessen Bild im jeweiligen Datum.

Spemanns Wander-Kalender 1937, Verlag W. Spemann, Stuttgart. — Der neue Spemann-Wanderkalender überrascht wieder durch die gediegene, harmonische Zusammenstellung und Gestaltung des Textes. Sein größter Wert aber liegt in der Auswahl der Fotos, die die landschaftlichen Reize der deutschen Gauen und die Schönheit ihrer Bauwerke vorüberziehen lassen.

Weyers Historisch-Geographischer Kalender 1937 (Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig, RM. 3.80). — Eine ganz erstaunliche Leistungssteigerung weist dieser bekannt vortreffliche Kalender im neuen, nunmehr 40. Jahrgang auf. In dem gewohnt guten Bildschmuck, der alle Wissensgebiete des Lebens, volkskundliche und naturwissenschaftliche Bildbeiträge enthält, ist nun auch der künstlerische Bildschmuck hinzugekommen. Jeder Sonn- und Feiertag präsentiert sich in buntem Mehrfarbendruck, ausgezeichnete Bilder, die größtenteils den „Bunten Bändchen“ entnommen sind.



Aus Karlsruhe

Nummer 826.

Donnerstag, den 31. Dezember 1936.

52. Jahrgang.

Eine Baulückensteuer

In einer Ratsherrnsitzung teilte der Oberbürgermeister mit, daß, nachdem alle Versuche, durch Hinweise und Belehrungen die namentlich in der Innenstadt bestehenden Baulücken — noch rund 8000 Meter — zu schließen fruchtlos geblieben seien, die Stadt vom 1. April 1937 an eine Baulückensteuer erheben wird und entschlossen ist, bei der Erfassung der Grundstücke rücksichtslos einzugreifen.

Diese Baulückensteuer wird aber nicht in Karlsruhe erhoben, sondern in Saarbrücken. Die Karlsruher Stadtverwaltung hat es nicht notwendig, zu solchen Mitteln zu greifen, um die Lücken im Stadtbild zu schließen. Dank der Initiative privater Bauunternehmungen ist es erfreulicher Weise gelungen, durch zahlreiche Neubauten viele Lücken auszufüllen. Damit allerdings noch nicht gefügt sein soll, daß in allen Stadteilen diese Lücken restlos geschlossen sind.

Vorsicht beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern

Am 21. 12. 36 hat ein Lehrling in der Bahnhofstraße einen Feuerwerkskörper, sogenannten Schwärmer, angezündet, und nach der Straße geworfen. Dieser Schwärmer hat bei der Explosion beinahe einen vorüberfahrenden Radfahrer an den Kopf getroffen. Gegen den Täter wurde hierwegen eine empfindliche Geldstrafe ausgesprochen.

Am 23. 12. 36 war ein Volksschüler ebenfalls ein sog. Schwärmer von der Straße aus durch das geöffnete Fenster in ein Wohnzimmer. Der Schwärmer fiel auf ein auf dem Boden liegendes Hundebett, das sofort Feuer fing. Nur dadurch, daß Personen im Zimmer anwesend waren, die sofort eingreifen konnten, wurde ein Brand verhindert.

Diese Fälle zeigen, welches Unheil und welcher Schaden auch mit diesen allgemein als harmlos geltenden „Schwärmern“ angerichtet werden kann. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß, abgesehen von den strafrechtlichen Folgen derjenige, der mit einem solchen Feuerwerkskörper irgend einen Schaden anrichtet, in vollem Umfang für Personen- und Sachschaden auch zivilrechtlich haftbar ist. Sowie daß hierwegen auch die Eltern oder sonstigen zur Aufsicht verpflichteten Personen zum Schadenersatz herangezogen werden können.

Der Lehrling wählt sein Handwerk

Eine besondere Pflege läßt der Staat und jede Berufsorganisation heute in erhöhtem Maße dem Nachwuchs angingen. Einmal soll die Wirtschaft in ihrem Erfolge nicht mehr unter dem Facharbeitermangel leiden und dann soll gleichzeitig der deutsche Dualitätsweg durch eine ausgeglichene Schulung gehen, um jederzeit sein Kapital, nämlich seine Arbeitskraft, zum vollen Einsatz bringen zu können. Wie sich in einem Ausschnitt der Wirtschaft die Entwicklung der Lehrlingsarbeit vollzieht, zeigt die neueste Statistik des Reichsverbandes des deutschen Handwerks. Die Lehrlingsbestandsaufnahme zum 30. Juni 1936 ergab 577 204 Lehrlinge, davon 518 919 männliche und 58 285 weibliche Lehrlinge im Handwerk. Gegenüber dem 1. Januar 1936 stieg also die Zahl der Lehrlinge um 46 826 oder um 8,8 Prozent, da Anfang des Jahres insgesamt 530 379, davon 478 849 männliche und 51 530 weibliche Lehrlinge gezählt worden waren.

Reichspost unterstützt das BSW

Nach einer Verordnung des Reichspostministeriums wird bis Ende März 1937 für Postanweisungen und Zahlkarten über Beiträge an das Winterhilfswerk von den Landpostleitern keine besondere Annahmgebühr erhoben. Solche Postanweisungen und Zahlkarten müssen entweder an das Winterhilfswerk oder seine Vertretungen oder an die NSD oder ihre Beauftragten gerichtet oder zur Gutschrift auf deren Postfachkonten bestimmt sein. Auf den Abschnitten muß der Vermerk „Gaben für das Winterhilfswerk“ oder „Winterhilfe“ stehen.

Erweiterte Gültigkeit der Sonderzugskarten für Sportsonderzüge

Die im Bereich der Reichsbahndirektion Karlsruhe ausgegebenen Sonderzugskarten für die am 31. Dezember 1936, 1., 2. und 3. Januar 1937 verkehrenden Sportsonderzüge berechnen zur Rückfahrt mit Sonderzügen bis einschließlich Sonntag, den 3. Januar 1937.

Mitteilungen des Staatstheaters

Graf Witowski lassen bitten, sowohl zu dem Silvesterabend im Staatstheater (Wiener Platz) im allgemeinen wie zu seiner Soiree im zweiten Akt dieser Operette im besonderen. Des Grafen geheimes Cabinet — Secretarius Wildhagen hat keine Mühe gescheut, für heute eine Anzahl außerordentlich attraktiven in das gräfliche Palais zu gewinnen. So werden sich den erlauchten Herrschaften die berühmten Weltkesseln Pat und Patagon zeigen, bietet das Glasorchestr der Vereinigten Vogenschleier Babens seine hohe Kunst darbringen zu dürfen, die Haus-Solo-Balletteusen des Grafen werden erbeiternderweise eine Eisbahn auf das Parkett jähern, um später (etwas ganz Neues!) unter Vertärfung eine wahrlich ergötliche und ebenso kuriose Tanzstunde zu erteilen. Der Kaiser von Nord-Amerika hat sein „Lehrlings-Duett“, früher genannt die „Staatstheaterallan Academic“ zu diesem Abend entsandt und schließlich werden sich die verehrten Herrschaften an Alfordon-Duos verlustrieren. Um 10 Uhr beginnt heute im Staatstheater „Wiener Blut“, das infolge der gutdoftierten Sachgas-Sprigen (genannt Silvester-Einlagen) besonders froh in aller Wehern sollen wird. Die Vorstellung ist garantiert vor 28 Uhr zu Ende.

Die Reichsautobahn Karlsruhe

Planung und Fertigstellung — Wie wird die Robert-Wagner-Allee?

Das große Werk des Dritten Reiches, die Straßen Adolf Hitlers, finden bei allen Bevölkerungskreisen nachhaltigste Beachtung; sind sie doch eine Angelegenheit des ganzen Volkes, das mit Stolz und Bewunderung auf diese Tat blickt. Die Karlsruher fühlen sich mit diesem Werk stark verbunden, denn eine der Hauptstrecken führt über die Gauhauptstadt.

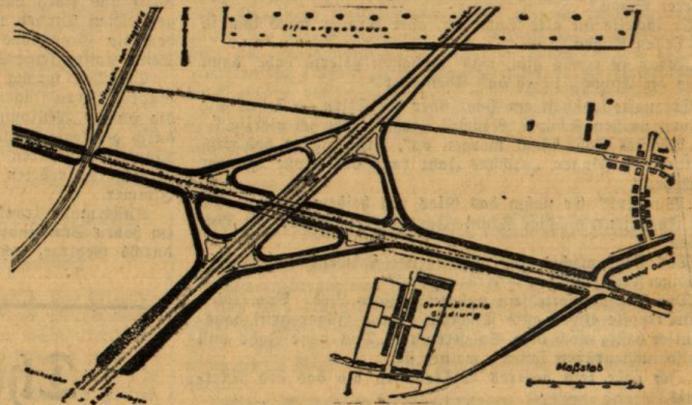
Nachdem die Frage, ob die Reichsautobahn oder die Robert-Wagner-Allee hochgelegt wird, durch den Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Todt, aus verkehrstechnischen und städtebaulichen Gründen zu Gunsten der Hochlegung der Robert-Wagner-Allee entschieden worden ist, sind die Bauarbeiten sofort in Angriff genommen worden.

Die Hauptlinie der Reichsautobahn mit ihren vier Zubringerarmen und das Brückenbauwerk der Überführung der Robert-Wagner-Allee werden von der Reichsautobahn, Oberste Bauleitung Frankfurt a. M., bezw. deren Vertretung Kraftfahrabteilung Karlsruhe, ausgeführt. Die Umbauarbeiten der Robert-Wagner-Allee sind vom Ministerium der Finanzen, Abteilung Wasser- und Straßenbau, der Stadt Karlsruhe (Tiefbauamt) übertragen worden. Die Umbauarbeiten in einer Gesamtlänge von rund 1 Kilometer soll einschließlich der später anzubauenden, weißlich anschließenden Strecke der Robert-Wagner-Allee auf Weisung von Dr. Todt der Stadt Karlsruhe in Eigentum und Unterhaltung überwiehen werden, so daß die Stadt damit eine weitere Strecke dieser für den Ost-West-Verkehr wichtigen Reichsstraße 10 zu betreten haben wird.

Die Kosten für die Hochlegung, Verbreiterung und Geradestellung der Robert-Wagner-Allee werden so verteilt, daß die Reichsautobahn die theoretisch errechneten Kosten für Rampen zum Überführungsbauwerk unter Zugrundelegung des verbreiterten Profils der Robert-Wagner-Allee einschließlich Straßendecke, die Stadt Karlsruhe in der Hauptfläche die Restsumme übernimmt, während das Reich noch eine kleine Summe zuzieht und die Stadt Durlach Gelände, das in Anspruch genommen wird, zur Verfügung stellt.

Die Straßenbahn wird auf der zukünftigen Robert-Wagner-Allee, die eine Breite von 26,5 Meter haben wird,

in der Mitte geführt, die Fahrbahnen werden einschließlich Radfahr- und Gehwegen zu beiden Seiten angebaut. Da eine Kreuzung der Straßenbahn mit dem Straßenverkehr vermieden werden muß, ergibt sich die getroffene Anlage mit den vier Zubringerarmen, wie sie auf der Planfläche ersichtlich ist.



Im ersten Bauabschnitt bleibt der Verkehr auf der Robert-Wagner-Allee auf der bisherigen, an einzelnen Stellen allerdings auf 6 Meter verjüngten Fahrbahn belassen, bis der Dammbau für die neue nördliche Fahrbahn, ein Strang des Straßenbahngleises und der nördliche Teil der Brücke über die Reichsautobahn fertiggestellt und in Benutzung genommen werden kann. Als zweiter Bauabschnitt folgt dann die Herstellung des südlichen Teiles des neuen Straßendamms mit dem zweiten Gleis und der südlichen Fahrbahn. Dieses abschnittsweise Bauen ist dadurch ermöglicht, daß die Robert-Wagner-Allee nicht nur erhöht, sondern auch der bisher nach Süden ausweichende Bogen künftig gerade gestreckt wird.

Es wird in zwei Schichten gearbeitet, um im Herbst nächsten Jahres die Verbindung mit der Reichsautobahn nach Norden aufnehmen zu können. Mit den Arbeiten für die Weiterführung der Reichsautobahn nach Süden bezw. Osten ist ebenfalls schon begonnen; es ist anzunehmen, daß ein Jahr später auch die Verbindung Pforzheim — Stuttgart — München fertiggestellt sein wird. Dann wird Karlsruhe an das wichtige Reichsautostraßennetz endgültig angeschlossen sein.

Zum Nutzen des gesamten Volkes

Höhere Leistung der Krankenkasse im Interesse des Gemeinwohls

Als Ziel des Versicherungsschlusses in der Krankenversicherung wurde im wesentlichen immer nur

die Wahrung der persönlichen Interessen der Versicherten und ihrer an der Familienhilfe teilnehmenden Angehörigen

an der Beseitigung von Krankheitserscheinungen angesehen. Dementsprechend verstand man vom Standpunkt der Krankenversicherung aus unter „Krankheit“ einen von der Regel abweichenden Körper- oder Geisteszustand. Nach dieser Begriffsbestimmung konnte die Notwendigkeit ärztlicher Behandlung nur dann bei solchen Versicherten angenommen werden, die tatsächlich unter körperlichen oder geistigen Beschwerden zu leiden hatten. Denn bei einer derartigen, lediglich auf das persönliche Interesse der Versicherten eingestellten Betrachtungsweise mußte sich das Ziel der ärztlichen Behandlung in der Beseitigung oder Milderung von Beschwerden oder der Verhütung ihrer Verschlimmerung erschöpfen.

Entsprechend der bisherigen Auffassung des Reichsversicherungsamtes wurde z. B. die Heilbehandlung einer unfruchtbaren Frau im Sinne der Reichsversicherungsordnung nur dann von der Krankenkasse getragen, wenn der die Unfruchtbarkeit begründende Körperzustand aus besonderen Gründen Beschwerden hervorrief oder mit Arbeitsunfähigkeit verbunden war.

Wie die „Juristische Wochenschrift“ ausführt, hat das Reichsversicherungsamt diese Rechtsprechung völlig geändert.

In einer neueren Entscheidung wird ausgeführt, daß die oben geschilderte Auffassung nicht vereinbar ist mit dem der nationalsozialistischen Weltanschauung entsprechenden Grundsatz, daß dem Schutz persönlicher Interessen die Wahrung des Gemeinwohls vorangeht.

Diese das gesamte öffentliche Leben beherrschende Richtlinie wirkt sich im Recht insbesondere auch durch solche Gesetze aus, deren Ziel die Durchführung bevölkerungspolitischer Aufgaben ist. Zur Ermöglichung ihrer vollen Auswirkung bedürfen diese Gesetze einer Ergänzung durch eine ihren Zielen entsprechende Auslegung der Vorschriften der übrigen, außerhalb des eigentlichen Gesundheits-

welens liegenden Rechtsgebiete, insbesondere auch derjenigen des Sozialversicherungsrechts. Dementsprechend kann bei der Auslegung des Begriffs „Krankheit“ im Sinn der Reichsversicherungsordnung das Interesse der Allgemeinheit an der Hebung der Bevölkerungszahl nicht unberücksichtigt bleiben. Vielmehr ist der bisher angenommene Krankheitsbegriff unter Berücksichtigung der dargelegten bevölkerungspolitischen Gesichtspunkte in der Richtung zu erweitern, daß die Unfruchtbarkeit der Frauen, auch ohne daß sie Beschwerden verursacht oder mit Arbeitsunfähigkeit verbunden ist, dann eine Krankheit im Rechtsinne darstellt,

wenn ihre Beseitigung durch ärztliche Behandlung möglich und im Interesse der Allgemeinheit erwünscht ist.

Damit wird zugleich auch den berechtigten Wünschen solcher erbgewundener Frauen Rechnung getragen, die lediglich infolge Unfruchtbarkeit kinderlos geblieben sind. Entsprechend den

Goebbels spricht zur Jahreswende

Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Donnerstag, den 31. Dezember, 19—19.20 Uhr, zur Jahreswende. Die Ansprache wird von allen deutschen Sendern übertragen.

allgemeinen Grundsätzen haben die Krankenkassen ärztliche Hilfe zur Beseitigung der Unfruchtbarkeit bei Frauen nur im Rahmen der Familienkrankenpflege oder der Versichertenkrankenpflege zu gewähren, nachdem zuvor den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung entsprechend der Berechtigte die Leistung beantragt hat. Die Kosten werden daher einen solchen Antrag abzuwarten haben, bevor sie mit Ermittlungen über die Voraussetzungen für die Gewährung der ärztlichen Behandlung beginnen. Bei der Prüfung, ob die Beseitigung der Unfruchtbarkeit im Interesse des Volksganges liegt, läßt außer der Mitwirkung des Vertrauensarztes der Kasse auch die Beurteilung des zuständigen Gesundheitsamtes als sachverständiger Stelle in Frage.

Kleine Stadtnachrichten

*** Neujahrsglückwunsch an den Führer.** Der Oberbürgermeister hat an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler ein Glückwunschschreiben zum Jahreswechsel abgefasst.

*** 30 Jahre im Dienst der Stadt Karlsruhe.** Hugo Diebold, Gefolgshilfsmitglied beim städtischen Gaswerk, blühte vor kurzem auf eine 30jährige Arbeitszeit im Dienste der Stadt Karlsruhe zurück. Aus diesem Anlass erhielt er von dem Herrn Finanz- und Wirtschaftsminister ein Ehren Diplom für treue Arbeit, das ihm von Herrn Bürgermeister Dr. Fröhlich überreicht wurde.

*** Ein Neunzigjähriger.** Baurat Professor Schlüter, ehemals Professor am Badischen Staatstechnikum Karlsruhe, der sich um die Ausbildung des Architekten-Nachwuchses große Verdienste erworben hat, feiert an seinem Ruheort Rod am 1. Januar 1937 in guter körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag.

*** Der Karlsruher Männergesangsverein** hielt im „Gefangen“ seine Weihnachtsfeier ab. Die Sängerfamilie hatte sich dazu in großer Anzahl eingefunden. Zum Gelingen des unterhaltenden Teils trugen der Männerchor, Hellmut Jepsel mit Darbietungen auf dem Klavier, Bruno Lenz durch seine humorvolle Anlage, die Handharmonikaspieler, das Cornettquartett und Fräulein Marg. Glöckner von der Tanzschule Merzens-Geiger bei. Für 10jährige treue Mitgliedschaft wurden durch Ueberreichung des Sängerrings geehrt: W. Klingel, Karl Kornmüller und Karl Wenz. Die gleiche Ehrung wurde Chormeister Nagel zuteil.

Weihnachtsfeier bei den Kriegsblinden

Der Stützpunkt Karlsruhe-Horsheim vom Bunde erblindeter Krieger, Fachabteilung der NS-Kriegsopferversorgung, veranstaltete am Sonntag, den 27. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, im Restaurant „Goldener Adler“ in Karlsruhe für seine Mitglieder und deren Familienangehörige eine Weihnachtsfeier. Als Vertreter der Partei und der NS-Kriegsopferversorgung war Kreisamtsleiter Reinhardt zu der Feier erschienen. In der Begrüßungsansprache wies der Landesobmann Böhle darauf hin, daß Weihnachten, das Fest, welches Millionen von Menschen Glück und Freude bringt, für jeden Kriegsblinden einen recht bitteren Beigeschmack habe. In keinem Festtage des ganzen Jahres werden sie so an das große Opfer, welches der Volksgenosse von ihnen gefordert hat, erinnert, als eben in diesen Tagen. Um das Weihnachtsfest voll und ganz genießen zu können, bedürfte man unbedingt auch der leidlichen Augen. Aber, so führte der Redner weiter aus, auch heute noch gibt es Herzen, welche für die Noie und Sorgen der Kriegsblinden volles Verständnis haben und

Menschen, die jederzeit in uneigennützigster Weise bereit sind, mitzuhelfen. Das möge allen die Kraft geben, auch weiterhin ohne Murren und Klagen wie ein Mann und Soldat das schwere Los zu tragen und die Stunde zu genießen, die sich Ihnen bietet.

Der erste Teil des Programms, eine kurze Christbaumfeier, wurde von einigen Schülerinnen der 8. Mädchenklasse der St. 2 Karlsruhe bestritten. Sinnvolle Gedichte wechselten in bunter Reihenfolge mit ein- und zweistimmigen Weihnachtsliedern. Bei der sich anschließenden Besichtigung konnten, dank des Entgegenkommens der Selbsthilfe badischer Kriegsblinder, sowohl die Kriegsblinden selbst, als auch deren Kinder unter 14 Jahren mit einer Gabe bedacht werden. Für die Kriegsblinden gab es dann noch Rauchwaren verschiedener Art, die Jolländer hatten in dankenswerter Weise Verzichts-Rauchwaren zugeeignet.

Der zweite Teil der Vortragsfolge brachte neben verschiedenen Musikstücken eine Reihe von Einzelvorträgen mit: Lieber zur Laute, gesungen von Herrn Höfer, Jithervorträge von Herrn Stier und, nicht zu vergessen, humoristische Darbietungen von Herrn Ruder, die für eine recht fröhliche Weihnachtsstimmung sorgten. Um das gute Gelingen des Nachmittags hatte sich u. a. ganz besonders Herr Obersekretär Waldeig bei der Reichspost verdient gemacht.

Karlsruher Veranstaltungen

*** Bild Reichert** kommt wieder im neuen Jahre zu uns mit seinem vollständigem neuen Programm am Sonntag, den 10. Januar 1937, 8 Uhr in der Hofkapelle. Zur Vervollständigung des Programms bringt er die Zantow-Fantasie von Liszt mit, welche von ihren großen Erfolgen in England und Amerika zurückzuführen. Eben von Lautenbach sei seine neue Zeige der Waage. Ferner stellt sich Albert Brück, der eine Virtuosität auf dem Sopran besitzt, zum ersten Male vor, und Karl Bauer, der bereits zuvor in Karlsruhe auftrat, den Titel „Meister Albert Schmitt“; er spielt Werke von Chopin, Liszt ufm. Den Abschluss des Programms bildet Elisabeth Mann und Oscar Seiler mit Bild Reichert in lustigen Szenen.

In den Union- und Capitol-Theatern läuft ab Freitag, den 1. Januar 1937, der neue beliebte Ufa-Spektakel „Die drei Helden“. Die Helden sind zu nennen: Ritas Garbo, als keine Abenteuerin, Bild Reichert als verführerischer Ritter, Paul Kemp als komischer Scholer, und Oscar Sinas als misiger Götter. Die Spielleitung hatte Paul Martin und die Regie führte Peter Kreuder. Im Programm der Kulturfilm „Schönes gelbes Band“ zwischen Regie und Musik, der Kurzfilm „In vierzig Minuten“ und die neueste Wochenschau.

Union-Theater. Am Freitag, den 1. Januar und Sonntag, den 2. Januar 1937, jeweils vormittags 11 Uhr, wird in 2 Vorstellungen der Film der NS-Kulturgemeinde „Sei mal im Reck“ gegeben. (Ein Film über den Kampf der Wehrmacht, die Wehrmacht, die Wehrmacht in der Wehrmacht, und die Wehrmacht in der Wehrmacht.)

Die Kamerad-Theater zeigen zum Jahreswechsel „Befehl ist Befehl“. Weis geht hier sich hier selbst eine Note auf den Leib geschrieben. Im weiteren Film „Die lustige Wäckerer“ und dem bunten Film, ein Kultur-Film von Dehnbau und Steolung am Meer. Jugend ist zugelassen.

Das Zustandekommen der gehaltenen Feierrunde ist das Verdienst von Stadtparrer Neumann

Großes Weiden der Wehrmacht. Das neue Jahr 1937 wird in Durlach mit einem großen Weiden und anschließender, feierlicher Flaggenparade, durchgeführt vom 2. Bataillon Inf.-Regt. 109 und dem Musikförs Inf.-Regt. 109 Karlsruhe, eingeleitet. Der Zug setzt sich morgens 7.30 Uhr in Bewegung und marschiert vom Bahnhof Durlach durch die Wolff-Hilfer, Ettlinger, Dürnbach, Uhlend- und Ritterstraße bis Nr. 57, von da zurück durch die Dürnbach, Seffelstraße, Hof-Wessel-Weg bis Nr. 20, zurück durch den Hof-Wessel-Weg, die Robert-Wagner, Weingartener Straße nach der Markgrafentafel, wo mit einer feierlichen Flaggenparade das große Weiden durch die Wehrmacht am Neujahrstage seinen Abschluss findet.

Knielinger Vereinsanzeiger

Gesangsverein Frohnau-Sieberts. (Weihnachtsfeier.) Der Verein nimmt am Donnerstag, den 31. Dezember, nachmittags von 17-18 Uhr an der Veranstaltung „Weihnachtsmusik“ auf dem Wolff-Hilferplatz Karlsruhe teil. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.



Wir kämpfen für den Frieden Opfert für's W.H.W. Zu 3. Januar 1937

4. Reichsstraßensammlung

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 31. Dezember 1936

Theater:
Badisches Staatstheater: 15 Uhr „Rumpelstilzchen“, 19 Uhr „Wiener Blut“
Colosseum-Theater: 20.15 Uhr Varietés

Film:
Capitol: „Der Bettelstudent“
Atlantik: „Zigeunerbaron“
Gloria: „Der Hund von Baserville“
Kammer: „Befehl ist Befehl“
Pall: „Die Nacht mit dem Kaiser“
Poli: „Port Arthur“
Schauburg: „Ungeföhrt soll man nicht schlafen gehn“
Union: „Der Bettelstudent“

Kaffee, Kabarett, Tanz:
Lionetten: Silvester-Feier
Kaffee Bauer: Konzert und Tanz
Grüner Baum: Silvester-Ball
Weinhans Just: Silvester-Feier
Kaffee Museum: Silvester-Feier
Kaffee Odeon: Silvester-Ball
Regina: Silvester-Feier
Röhre: Tanz
Wiener Hof: Silvester-Ball
Friedrichshof: Silvester-Feier; Tanz
Kaffee des Westens: Silvester-Feier
Parkstraße Durlach: Silvester-Feier mit Tanz
Blumenkaffee Durlach: Silvester-Feier mit Tanz

Verschiedenes:
Hotel Germania: Silvester-Ball
Schloßhotel: Silvester-Feier
Restaurant „Weißer Berg“: Silvester-Konzert
„Drei Kronen“: Silvester-Konzert
Zum Moninger: Silvester-Feier
Darmstädter Hof: Silvester-Feier

Aus Durlach

Im Rahmen einer religiösen Feier wurde in der Lutherkirche in Durlach Weihnachtsmusik aufgeführt. Die ausgewählte Vortragsfolge verriet Gedicht und Sinn. Die Orgelstücke, Motetten und mehrstimmigen Chöre waren ausschließlich Kompositionen aus dem 17. und 18. Jahrhundert entnommen. Besondere Musik stellte die Krönung des Ganzen dar. Besonders beeindruckte von ihm das Pastorale F-Dur. Einer der bedeutendsten Vorgänger Bachs, Heinrich Schütz, kam in einer Motette zu Wort. Von Michael Praetorius hörte man u. a. den Orgel-Hymnus „Christum, wir sollen loben schon“. Melchior Vulpius, ein weniger bekannter Tonsetzer der protestantischen Tonkunst aus jener genannten Zeit, hat sich verdient gemacht an der Bearbeitung der alten Weisen „Es ist ein Ros entsprungen“. In weiteren Vorträgen hörte man Werke von Erhard Bodenlatz, Joh. Pachelbel, Jak. Böhm. Für die künstlerische Durchführung der Feierrunde zeichnete der B. C. F. Kantorei (Bund Christlicher Jugend) unter Leitung von Walter Fuß verantwortlich.

Gottesdienstordnung

Evangelischer Gottesdienst
Donnerstag, den 31. Dezember 1936 (Silvester)

Stadtkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Marienkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolai-Kirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wendelinkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Zionskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Johanneskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Margarethenkirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Michaeliskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Nikolauskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Pauluskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Petruskirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Ursulakirche: Abends 6 Uhr Pastor Reuter, Abends 8 Uhr Pastor Reuter, Abends 10 Uhr Pastor Reuter.

St. Wend

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Donnerstag, den 31. Dezember

52. Jahrgang / Nr. 326

Heidelberg zwischen den Festtagen

Heidelberg, 31. Dez. Auch Festtage haben eine Rehrseite. So bekam die Bereitschaft der Chirurgischen Klinik die Hände voll Arbeit mit komplizierten Knochenbrüchen. Ein dreijähriger Bub, dem man vor dem Einschlafen das Pferd wegnehmen wollte, ist aus dem Bett gestürzt. Eine Frau fiel die Speichertreppe hinunter und ein Pferd, dem die drei Feiertage Stallfischen zu gut bekommen waren, verlegte durch Tritt seinen Eigentümer schwer.

Aus Anlaß des 75. Geburtstages, den er in rüstiger Frische beging, erhielt Geheimrat Professor Rudolf von Krehl unter den zahlreichen Glückwünschen ein Telegramm des Führers, des Reichsinnenministers, des Reichskulturministers und Reichsstatthalter Wagner, des badischen Kultusministers, Glückwünsche hoher Parteistellen, der Stadt Heidelberg, der Universität und Studentenschaft, der Stadt Wiesbaden, der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft sowie zahlreicher wissenschaftlicher Behörden und Vereinigungen und des Reichsverbandes deutscher Offiziere. Auch der ehemalige Kronprinz sandte einen Glückwunsch.

Die Ausgrabungen in der Heiliggeist-Kirche sind inzwischen fortgesetzt worden, man hat ein weiteres Stück der romanischen Apsis entdeckt. Der Leiter der kirchlichen Denkmalpflege in Baden, Professor Sauer, Oberkirchenrat Dr. Bender, Karlsruhe, und Oberbaurat Nöck besichtigten zusammen mit den Heidelberger Sachverständigen Professor Fink, Oberbaurat Schneider und Landrat Raumann die Fortschritte der Ausgrabungen.

Am Dienstag fand eine Großer dunkelungsführung von der Dämmerung bis zum Morgengrauen statt. Zu den Silvesterfeiern in der Stadthalle, in den Vergnügungskäfen und Hotels werden schon jetzt umfichtige Vorbereitungen getroffen. Unter dem Motto „Die letzte Nacht“ wird zur „Silvester-Feier aller Heidelberger“ mit einem großen Programm in die Stadthalle eingeladen. Do.

Mit dem Holzblock im Taubergrund

A. Tauberbischofsheim, 31. Dez. Nach der letzten Viehzählung weist die Bezirksstadt Tauberbischofsheim folgende Zahlen auf: Pferde 130, Rindvieh 643, Schweine 672, Schafe 164, Ziegen 449, Wollschafzucht 169, Kaninchen 52, Federvieh 3268. — In Dilsbachhausen konnte der weithin bekannte Schweinehändler Alois Wamer seinen 81. Geburtstag begehen. — In Dörschütz ist nach einem arbeitsreichen Leben Frau Agnes Preis im Alter von 82 Jahren gestorben. Sie hat elf Kindern das Leben geschenkt, von denen 9 die Mutter zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. 2 Söhne hat

sie im großen Krieg dem Vaterland geopfert. — In Uffigheim feierte der älteste Einwohner, Anton Müller, in noch guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag. — In Dörlesberg beging Landwirt Anselm Höferth noch rüstig und gesund sein 82. Wiegenfest. — In Wertheim wurde der städtische Verwaltungsausschuss i. R. Georg Sch, der im Alter von 57 Jahren infolge eines Herzschlages plötzlich starb, unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe geleitet. — In Kilsheim wurde nahe einer größeren Anzahl Kartoffelfelder mit bis zu 5 Kubikmetern Rauminhalt erstellt. Im Ganzen sind dort über 50 Kubikmeter Kartoffelfelder vorhanden. Auch verschiedene Grünfütterfässer wurden gebaut. Auf diese Weise wird es immer mehr möglich sein, dem „Verderb“ zu steuern. — In Königheim ist der letzte Weber, der bis in die jüngste Zeit hinein noch sein Gewerbe betrieben hat, gestorben. Es ist dies der 80jährige Wendelin Häner. — In Tauberbischofsheim wurde Gendarmenoberwachmeister Luz zum Gendarmenkommissar befördert. — Ebenfalls wurde Verwaltungspraktikant Hans Weiser zum Revisionsinspektor beim Bezirksamt ernannt. — In Gerlachheim herrscht die Grippe immer noch besonders stark. In den letzten Tagen sind dort zwei Todesfälle vorgekommen. — Wie berichtet ist in Limpsach Martin Dürr vom Schenkengebälde gefallen und demütiglos ins Würzburger Krankenhaus eingeliefert worden. Es stellte sich dort heraus, daß er einen doppelten Schädelbruch erlitten hatte. Den schweren Verletzungen ist der erst 27jährige brave Mann jetzt erlegen.

Richtig verstandene landwirtschaftliche Marktordnung

Nicht nur Erzeugungsteigerung, sondern auch richtige Verteilung der erzeugten Produkte bis in die Hand des letzten Verbrauchers ist Aufgabe und Ziel der deutschen Ernährungswirtschaft. Durch die landwirtschaftliche Marktordnung muß eine ausgerichtete, auch dem ärmeren Volksgenossen dienende Lebensmittelverteilung gesichert werden. Vielfach wird die Marktordnung noch mißverstanden. Am Sonntag, den 3. Januar 1937, um 8.30 Uhr morgens, wird deshalb am Reichsverband Stuttgart-Diplom-Landwirt Wolf-Karlsruhe über das Thema „Richtig verstandene landwirtschaftliche Marktordnung“ einen Vortrag halten, der Stadt und Land über die Grundzüge der nationalsozialistischen Marktordnung und ihren Aufbau aufklären wird.

Casimir Käß-Krafft zu Grabe getragen

Gernsbach, 31. Dez. Am Dienstag wurde die sterbliche Hülle des Fabrikanten und Hauptmanns der Reserve, Casimir Käß, in der Familiengruft der alten Schifferfamilie Käß, auf dem untern Friedhof bestattet. Ein Leichenzug, wie man ihn hier noch selten zu sehen bekam, bewegte sich durch die Stadt zur evangelischen Kirche. Die Regimentskapelle der 35er Artillerie aus Karlsruhe spielte den Trauermarsch. Stadtpfarrer Die mer hielt den kirchlichen Nachruf. Auf dem Friedhof widmete zunächst der Aufsichtsrat der Käß & Klump dem Entschlafenen tiefempfundene Abschiedsworte, dann die Aktiengesellschaft, die Gefolgschaft der vielen Werke, die dem Betrieb angeschlossen sind, der Sägewerksbesitzerverband, die Holzindustrie, die Gefolgschaften der Werke Gernsbach, Weisenbach, Bermerbach, Kalen-Gulbesmühle, Berlin, Lübeck-Schlutup, Oberdorf, Jürnich-Kärnten, die Murgschifferschaft, die Arbeiter des murgschifferschaftlichen Waldes, die Förster und Jäger, die NSDAP, Ortsgruppe Gernsbach, der NSD, der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge und die Turnvereine Gernsbach und Weisenbach, für die Militärvereine des oberen Murgtales, deren langjähriger Betreuer und Vorsitzender Hauptmann Käß war, legte der Kreisleiter einen Kranz nieder. Nach einem Choral der Regimentskapelle schloß sich die Erde über dem Grabe eines Mannes, der Gernsbach unvergesslich bleiben wird.

Todessturz vom Eisenbahnviadukt

Freudenstadt, 31. Dez. Am ersten Weihnachtstages nahmt sich in der Nähe von Freudenstadt ein etwa 60jähriger Mann das Leben. Er fuhr mit dem Zug von Freudenstadt nach der Haltestelle Grüntal, ließ am Bahnkörper entlang bis auf den Eisenbahnviadukt oberhalb Wittlensweiler zurück und stürzte sich dort vom Geländer in die Tiefe. Der Lebensmüde starb auf der Fahrt zum Krankenhaus. Er hatte die Wirbelsäule gebrochen und einige andere Verletzungen erlitten.

Kind am Weihnachtsbaum verbrannt

Trier, 31. Dez. In der Frühe des ersten Weihnachtstages, während die Eltern das Haus versorgten, wollten in Freudenberg (bei Trier) zwei Kinder die Kerzen des Weihnachtsbaumes anzünden. Weil die Eltern die Streichhölzer verstreut hatten, halfen sich die Kinder mit einem Papier, das sie am Ofen entzündeten. Ein fünfjähriger Junge hatte schon eine Kerze angezündet, aber als er sich zu einer zweiten aufrecht, fing das Gemächchen Feuer und brannte hell auf. Der Junge lief zum Vater in die Scheune, der die Flammen sofort erloscht und das Kind ins Krankenhaus brachte. In der Nacht zum Sonntag ist das Kind seinen schweren Verletzungen erlegen.

Unbekannte weibliche Leiche gelandet

Worms, 31. Dez. Am Rhein bei Worms wurde am Dienstag eine unbekannt weibliche Leiche gelandet. Die tote mag etwa 65 bis 70 Jahre alt gewesen sein. Sie war mit einem schwarzen Regenmantel bekleidet, trug ein braunes Kleid, schwarze Strümpfe, schwarze Schnürstiefel, blaue Unterhosen, ein weißes Hemd und ein schwarzes Halstuch. Im linken Strumpf steckte ein gestrickter Beutel mit 60 Mark Inhalt in Zwanzigmarschein. Die Leiche kann nach dem Befund nur wenige Tage im Wasser gelegen sein.

Eine Sonderjährlinge

Dielheim (bei Biesloch), 31. Dez. Am morgigen 1. Januar feiert hier Frau Karoline Rausch ihren 100. Geburtstag. Der hochbetagten Frau unsere herzlichsten Glückwünsche.

8273 Kilometer Reichsstraßen in Baden

Während die Landstraßen früher nach dem Hauptträger der Bau- und Unterhaltungslast als Staats-, Bezirks- oder Gemeindestraßen bezeichnet wurden, unterscheidet man nach der Neuregelung des Straßenwesens heute neben den Reichsautobahnen, die Reichsstraßen, Landstraßen I. Ordnung und Landstraßen II. Ordnung. Um einen Überblick über das vorhandene Straßennetz und über die Auswirkung der Neuregelung zu bekommen, wurde auf Veranlassung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen im Frühjahr 1936 die erste allgemeine Erhebung über Länge und Ausbauzustand der deutschen Landstraßen durchgeführt. Ihre endgültigen Ergebnisse liegen nunmehr vor. Danach waren am 31. März 1936 im Deutschen Reich (ohne Berlin) 212 133 Kilometer besetzte Reichs- und Landstraßen vorhanden und zwar 41 080 Kilometer Reichsstraßen, 83 048 Kilometer Landstraßen I. Ordnung und 87 105 Kilometer Landstraßen II. Ordnung.

Im Gebiet des Landes Baden wurde ein besetztes Straßennetz von insgesamt 3273,3 Kilometer ermittelt. Davon waren 1640,9 Kilometer Reichsstraßen, 3 085,9 Kilometer Landstraßen I. Ordnung und 3 596,5 Kilometer Landstraßen II. Ordnung. Von den Reichsstraßen entfielen in Baden 129 Kilometer oder 7,8 Prozent auf Ortstrassen, die von den Gemeinden unterhalten werden müssen; bei den Landstraßen I. Ordnung sind nur 2,87 Prozent und bei den Landstraßen II. Ordnung 1,55 Prozent Ortstrassen.

Neben der Feststellung der Straßenlängen wurden auch Erhebungen über den Ausbauzustand der Reichs- und Landstraßen hinsichtlich der verschiedenen Fahrbahndecken angestellt. Für die Straßen Badens ergab sich dabei, daß von den Reichsstraßen mehr als dreiviertel, nämlich 77,35 Prozent Schotterdecken mit Oberflächenschuß hatten und 6,26 Prozent Kleinsplasterdecken. Bei den Landstraßen I. Ordnung ergibt sich ein weniger günstiges Bild. Hier finden sich in Baden noch 25 Prozent einfache Schotterdecken. Der Hauptteil aber (68,6 Prozent) auch der Straßen I. Ordnung hatten Schotterdecken mit Oberflächenschuß. Die Landstraßen II. Ordnung waren zu 77,9 Prozent nur mit einfachen Schotterdecken und zu 20,7 Prozent mit Schotterdecken und Oberflächenschuß versehen.

Nach den vom Statistischen Reichsamt der Zahlenaufstellung beigegebenen Erläuterungen ist damit zu rechnen, daß sich die Unterschiede im Ausbauzustand der deutschen Reichs- und Landstraßen noch vergrößern werden, da bei den Reichsstraßen im besonderen das Bestreben besteht, zu Bauweisen

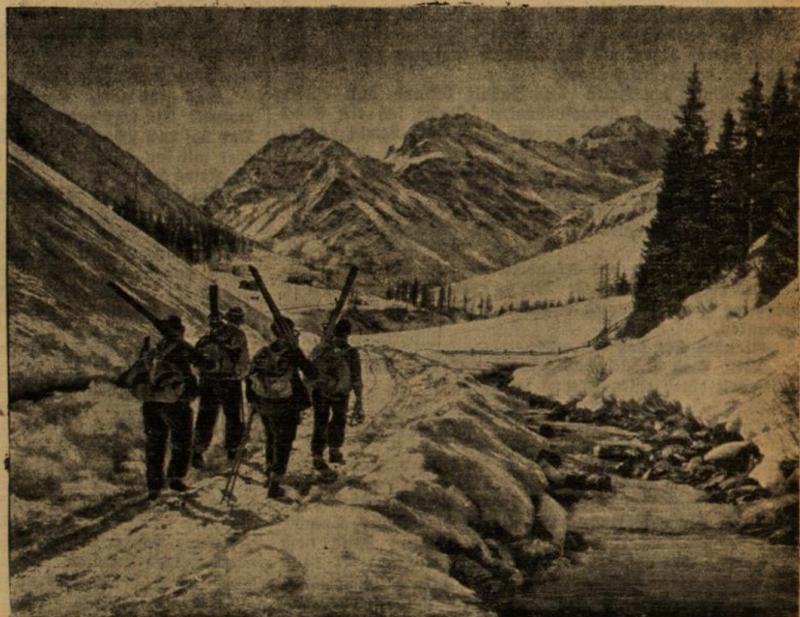
überzugehen, die zwar in der Anlage mehr kosten, deren Unterhaltung aber billiger ist.

2. Todesopfer des Illinger Verkehrsunfalls

Illingen, 31. Dez. Das Verkehrsunfall, das sich am 18. Dezember zwischen Mühlader und Illingen ereignete und bei dem zehn Kraftwagen zusammengestoßen waren, hat nun ein zweites Todesopfer gefordert. Während Albert Wadler aus Stuttgart-Degerloch unmittelbar nach dem Unfall starb, ist nun auch sein Bruder Gottlieb Wadler im Kreis-Krankenhaus Mühlader seinen schweren Verletzungen erlegen.

Ein frommer
Neujahrswunsch

(Mauritius, R.)



Kleine Nachrichten aus dem Lande

Mannheim, 31. Dez. (47 Verkehrsländer.) Bei einer am Dienstag vorgenommenen Verkehrskontrolle wurden 30 Rad- und Kraftfahrer wegen Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften gebührendlich verwahrt und 17 Kraftfahrzeuge wegen technischer Mängel beanstandet.

Heidelberg, 31. Dez. (Von der Universität.) Die Pressestelle der Universität teilt mit: Der dem Dozenten Dr. Heinz Dietrich Wendland erteilte Auftrag zur vertretungsweise Wahrnehmung der Professur für Neues Testament und Soziallehre in der Evangelischen Theologischen Fakultät der Universität Kiel wurde bis Ende März verlängert.

Gödingen (Ami Buchen), 31. Dez. (Gasvergiftet aufgefunden.) In tiefes Leid versetzt wurde die Familie Karl Boll. Aus Heilbronn wurde die Nachricht übermittelt, daß die 20jährige Tochter Irma, die dort in Stellung war, infolge Gasvergiftung tot im Bett aufgefunden wurde.

Milpau (bei Tauberhüchheim), 31. Dez. (Töblicher Unfall.) Der 26 Jahre alte Martin Adolf Dürr ist das Opfer eines tödlichen Unfalles geworden. Als er Futter holen wollte, stürzte er von der Scheune und erlitt dabei einen doppelten Schädelbruch. Im Vuitpoldkrankenhaus zu Würz-

burg, wohin er alsbald verbracht wurde, ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Pforzheim, 31. Dez. (Ein Kraftwagen verbrannt.) Ein Pforzheimer Kraftwagen fuhr am ersten Feiertag abends die Kleinenhofstraße bei Calmbach abwärts. In der Nähe des Kleinenhofes mußte der Lenker bremsen; der Wagen geriet dabei auf dem Glatteis in den Straßengraben, überquerte nochmals die Straße und stürzte die gegenüberliegende Böschung hinab. Durch auslaufendes Benzin fing das Fahrzeug Feuer und verbrannte. Die Insassen konnten sich in Sicherheit bringen.

Pforzheim, 31. Dez. (Von der Reichsautobahn.) Die Reichsautobahnstrecke Karlsruhe-Pforzheim-Stuttgart wird nun auch westlich von Pforzheim in Angriff genommen. Die Bauarbeiten werden in diesen Tagen vergeben, und zwar für die Bauweise 66 und 67, die auf den Gemarkungen Pforzheim, Dieblingen, Erlingen, Wilferdingen und Nöttingen liegen. Diese Strecke ist nahezu zwölf Kilometer lang.

Freiburg, 31. Dez. (Ernennung.) Oberbürgermeister Dr. Kerber wurde vom Minister des Innern zum Vorsitzenden des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes ernannt.

Kraftfahrzeuge müssen richtig beleuchtet sein

Ein bedeutungsvoller Freispruch
Stuttgart, 31. Dez. Eine für alle Kraftfahrer bedeutungsvolle Entscheidung fällt eine Strafkammer des Stuttgarter Landgerichts. Eine 24jährige Kraftwagenlenkerin war an einem Septemberabend dieses Jahres beim Einbiegen in eine Seitenstraße mit einem ihr auf der Hauptstraße entgegenkommenden Motorradfahrer zusammengestoßen. Dieser wurde mit der Stirn gegen das Wagendach geschleudert und war sofort tot; seine Braut, die auf dem Soziusplatz mitfuhr, erblindete an den Folgen des Unfalls und ist heute noch voll erwerbsunfähig.

Wie sich aus der Verhandlung ergab, hatte die Wagenlenkerin kurz vor dem Einbiegen ihren mitfahrenden Vater veranlaßt, nach rückwärts Ausschau zu halten. In ihrer Fahrtrichtung erblickte sie in beträchtlicher Entfernung lediglich eine schwachen Lichtschimmer, den sie für die Lampe eines Fahrrades hielt. Sie glaubte also gefahrlos nach links abbiegen zu können. Im gleichen Augenblicke schoß das vermeintliche Fahrrad, das in Wirklichkeit ein Kraftrad mit unvorschriftsmäßig schlechter Beleuchtung war, mit hoher Geschwindigkeit daher und prallte in voller Wucht auf den Wagen.

Im Gegensatz zum Staatsanwalt, der gegen die Angeklagte wegen Nachlässigkeit beim Überqueren einer verkehrsreichen Hauptverkehrsader 200 RM. Geldstrafe beantragte, erkannte das Gericht auf Freispruch. Man könne der Angeklagten aus dem durch das viel zu schwache Licht des Kraftfahrers hervorgerufenen Fehlschluß, es handle sich um einen nicht schnell fahrenden Verkehrsteilnehmer, keinen Vorwurf machen, zumal da der Fahrer vor seiner Abfahrt selbst geäußert hatte, daß seine Lichtanlage nicht in Ordnung sei.

Betterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabeort Stuttgart)

Nur unbedeutende Niederschläge

Süddeutschland unterliegt zum Teil immer noch dem Einfluß des mit seinem Schwerpunkt über Ungarn und den Dostalpen befindlichen Hochdruckgebietes. Gleichzeitig gewinnen jedoch die über dem Mittelmeer entstehenden Druckstörungen allmählich auch über dem Kontinent wieder an Bedeutung. Die Witterung verliert damit langsam an Beständigkeit. Wir rechnen deshalb zeitweise mit stärkerer Bewölkung; doch sind ergiebige Niederschläge vorerst unwahrscheinlich. Die Temperaturen liegen auch in tieferen Lagen allgemein etwas höher als in den letzten Tagen. Doch kommt es nachts immer noch stellenweise zu leichtem Frost.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag: Schwache südwestliche bis westliche Winde, Bewölkungsschwankungen und besonders später zum Teil auch wieder aufhellend. Frühnebel, höchstens unbedeutende Niederschläge, tagsüber Temperaturen über Null Grad, stellenweise leichter Nachtfrost.

Nebenwasserstände		
Waldshut	195	+1
Breisach	83	+1
Rehl	214	-1
Maxau	364	-1
Mannheim	264	-8
Gaub	191	-6

5 Jahre Zuchhaus im Waldshuter Devisenprozeß

Am Mittwoch nachmittag wurde im Devisenprozeß Milbenberger unter großem Andrang des Publikums das Urteil der Großen Strafkammer des Landgerichts Waldshut verkündet:

Der Angeklagte Milbenberger wurde in vier Fällen der Erschleichung von Devisengenehmigungen für schuldig befunden. Dabei werden die beiden letzten Fälle als besonders schmer im Sinne der Strafbestimmungen des Devisengesetzes angesehen und mußten daher mit Zuchthaus bestraft werden, während die beiden ersten Fälle, die im Anfang einer ganzen Kette von Verfehlungen des Angeklagten liegen, mit Gefängnisstrafen geahndet wurden. Aus vier Einzelstrafen von einhalb und zwei Jahren Gefängnis und von drei und zwei Jahren Zuchthaus ergab sich eine Gesamtzuchthausstrafe von fünf Jahren. Dazu wurde eine Geldstrafe im Gesamtbetrag von 650 000 RM. und eine Wertesstrafe von zusammen 325 000 RM. ausgesprochen. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Ein Jahr der Untersuchungshaft wurde auf die Strafe angerechnet.

In drei weniger bedeutenden Punkten erschien dem Gericht die Schuld des Angeklagten nicht als schlüssig nachweisbar; er wurde daher in diesen Fällen freigesprochen.

Zuchthaus für einen unverbesserlichen Dieb

Heidelberg, 31. Dezember. Mit 15 Jahren erhielt der jetzt 24jährige Friedrich Frei aus Heidelberg die erste Strafe. Drei Jahre führte er sich dann straflos, aber seit 1932 hatte er nun bereits wieder fünf Strafen von einem Monat bis zu einem Jahre Gefängnis erhalten und dazu noch bei der letzten Verurteilung drei Jahre Ehrverlust, aber keine konnte eine dauernde Wirkung ausüben. Immer wieder begann er zu stehlen und zu betrügen. Arbeiten wollte er nie; am liebsten saß er in den Wirtschaften herum und wenn das

Geld nicht mehr reichte, drehte er irgend ein „Ding“. Kaum hatte er seine letzte Strafe verbüßt und Arbeit gefunden, ludte ihn schon wieder das Geld und in einem unbewachten Augenblick stahl er seinem Dienstherrn 2000 RM. einen Mantel und ein neues Damenfahrrad. Er ging damit flüchtig, fällte unterwegs eine Kaufsumme und beging in Frankfurt am Main einen Fehlbetrag. Der Staatsanwalt beantragte wegen Diebstahls und Betrugs im wiederholten Rückfalle und Urkundenfälschung eine Gesamtzuchthausstrafe von zwei Jahren sechs Monaten. Von einem Antrag auf Sicherungsverwahrung sah er nur mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten ab. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Silvesterfeier im Kurhaus Baden-Baden

Die zahlreichen Bestellungen zu dem von der Bäder- und Kurverwaltung veranstalteten Gala-Abend mit Silvesterfeier und Tanz beweisen die stetig zunehmende Beliebtheit dieser Veranstaltungen, die dem Wunsch weite Kreise entgegenkommen, den Jahreswechsel im fröhlichen Kreise aufgeschlossenener Geselligkeit zu feiern. Erste internationale Varietékäfte und eines der besten deutschen Tanzorchester werden Auge und Ohr erfreuen. Beginn pünktlich 11 Uhr.

KdF-Fotowettbewerb entschieden

Über 250 Urlauber haben sich an dem Fotowettbewerb der KdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beteiligt. Auch diesmal hat es sich gezeigt, daß viele in der Lage sind, ein schönes Erinnerungsbild von ihrem Urlaub zu machen. Das Preisgericht hat den ersten Preis, eine achtstägige Seereise, dem Urlauber F. Müller in Heidelberg zuerkannt, und den zweiten Preis, eine vierzehntägige Landreise dem KdF-Fahrer W. Rudolph-Karlsruhe. Die Silber der ersten acht Preisträger werden im Jahresfahrtenprogramm 1937 der KdF „Kraft durch Freude“ veröffentlicht, das im Januar erscheint.

Der Schatz im Nebel

Kriminal-Roman
 aus dem Englischen
 von Franz Weber

Copyright A. H. Payne Verlag

21. Fortsetzung.

„Ich war ganz verzweifelt. Mein Sohn war krank, und ich mußte ihn nach Südfrankreich schicken. Dabei bekomme ich nur eine kleine Rente. Nach vier Wochen starb der Junge. Da kamen nun große Ausgaben für das Begräbnis, so daß ich mit den Zinsen für Mr. Lewin zwei Monate im Rückstand bin. Ich habe ihm das auch alles auseinandergesetzt. Statt einer Antwort hat er mich aber nur immer gemahnt.“

„Nennen Sie den ‚Näher‘?“

„Der ‚Näher‘? Wer ist das?“

„Es war erstlich, daß sie nichts wußte. Brent stellte daher keine weiteren Fragen in diesem Zusammenhang. Er wollte gerade gehen, als der Postbote kam und einen dicken eingeschriebenen Brief abgab.“

„Sie öffneten den Brief. Der Inhalt bestand aus einem Bündel ganz neuer Zehnpfundnoten. Dabei lag ein Stück Papier mit der kurzen Aufschrift: „An Mr. Lewin zu bezahlen.“

„Was?“ rief die Frau aus. „Das ist ja merkwürdig! Sehen Sie einmal!“

Brent zählte die Scheine. Es waren dreißig.

„Kann ich bei Ihnen telefonieren?“

„Bitte sehr.“

Er rief Lewin an und erkundigte sich nach der Beschaffenheit des gestohlenen Geldes. Wie er erwartet hatte, befanden sich keine Zehnpfundnoten darunter. Die Frau erriet seine Gedanken.

„Glauben Sie, daß das —?“

„Nein. Das ist nicht das gestohlene Geld. Wahrscheinlich haben Sie einen guten Freund in der Not.“

„Was soll ich nun tun?“

„Tun Sie, was auf dem Zettel steht, und begleichen Sie Ihre Schuld bei Mr. Lewin.“

Ihre Augen glänzten, und als Brent ging, verließ er eine verhältnismäßig glückliche Frau. Er lächelte grimmig, als er sich wieder nach Lewins Kontor begab. Der ‚Näher‘ hatte Sinn für Humor! Außerdem hatte er die hübsche Summe von über fünfshundert Pfund verdient. Lewin hatte noch immer den Hut auf, als Brent bei ihm eintrat. Er hatte auch soeben einen Brief erhalten, aber einen, der seine Wut zum Kochen brachte. Er kam von einem großen Londoner Krankenhaus.

„Lesen Sie das hier!“ rief er empört.

„Sehr geehrter Herr!“

„Ich habe die Ehre, Ihnen im Namen des Vorstandes für Ihre hochherzige Spende von 555,10 Pfund Sterling zu danken, die wunschgemäß zur Zustandsetzung unseres Hauses verwendet werden wird. Ich gestatte mir, Ihnen den Eingang des Betrages hierdurch der Ordnung halber zu bestätigen.“

Mit vorzüglicher Hochachtung

A. J. Harper.

„Ich habe diesen Leuten niemals Geld gesandt!“ jammerte Lewin.

„Dann sollten Sie ihnen das mitteilen.“

„Das geht nicht. Damit würde ich mich nur lächerlich machen. Ein sehr guter Bekannter von mir ist im Vorstand. Das hat doch sicherlich dieser Gauner veranlaßt. Was hat er aber mit den restlichen dreihundert Pfund gemacht?“

„Keine Ahnung.“

„Hat die Witwe gestanden?“

„Was gestanden?“

„Nun, daß sie den Mann kennt, der mich bestohlen hat.“

„Sie weiß gar nichts davon. Sie werden sich freuen zu hören, daß sie zu etwas Geld gekommen ist und nun ihre Schuld bei Ihnen abdecken kann.“

Lewins Augen blitzten. „Sie steckt mit dem Dieb unter einer Decke. Ganz bestimmt!“

„Das können Sie nicht behaupten, Mr. Lewin. Ich möchte Ihnen auch dringend abtaten, eine solche Behauptung aufzustellen. Wir hoffen inoffiziell, daß wir Sie bald zu uns bitten können, um die Identität des Mannes festzustellen, der Sie geknallt — beraubt hat.“

Lewin verlor die Ruhe.

„Ach was! Die Polizei versteht ja nichts!“

Brent zuckte die Schultern und ging. Er war sich klar darüber, es bei dem ‚Näher‘ mit einem äußerst geriffenen Burschen zu tun zu haben. Trotzdem sagte ihm sein Selbstvertrauen, daß er diesem Gauner in nicht allzu ferner Zeit gegenüberstehen würde.

Der Fall Lewin war nur der Auftakt zu einer ganzen Reihe von Verbrechen, die von dem ‚Näher‘ herrührten oder ihm wenigstens zugeschrieben wurden. Selbstverständlich mach-

ten sich auch andere Spitzbuben seine Eigenarten zunutze und segelten unter seiner Flagge. Die Kriminalpolizei hatte daher einen sehr schweren Stand, zumal die Zeitungen ausführlich über alles berichteten. Man war in Scotland Yard ernstlich um seinen Ruf besorgt.

18.

Brents Geduld wurde in den nächsten Wochen auf eine sehr harte Probe gestellt. Er mußte den Beobachtungsposten vor dem Haus in Wapping einziehen, da Blacham offensichtlich nicht mehr daran dachte, dorthin zurückzukehren. Nun war zweimal dort gewesen, wohl um einige ihr gefällige Sachen zu holen. Sie war bisher ganz ohne Ergebnis verfolgt worden. Das war für Brent natürlich sehr ärgerlich.

„Sie ist schlau wie ein Fuchs“, meinte er, „und hält sich immer in gehörigem Abstand von dem Alten.“

Inspektor Felton, der feinerlei Hemmungen kannte, wenn es sich um die Ergreifung eines Täters handelte, machte ihm einen neuen Vorschlag.

„Schlagen Sie doch einmal einen anderen Weg ein, Brent. Wenden Sie sie doch einmal dorthin, wo ihr Vater ist.“

„Wie denn?“

„Sie eilt bestimmt zu ihrem Vater, wenn sie hört, daß er krank ist.“

„Das muß man ihr erst glaubhaft machen können!“

„Schicken Sie ihr ein Telegramm!“

Brent konnte sich zu dieser Maßnahme nicht entschließen.

„Nein“, sagte er, „ich werde lieber einmal Anton Dubois beluschen.“

„Den ‚Tiger‘?“

„Warum nicht?“

„Glauben Sie, daß Sie sehr freundlich empfangen werden?“

„Ich hoffe, ja. Er weiß, daß wir ihm augenblicklich nichts anhaben können. Man kann ihm ja nichts nachweisen. Ich wünschte, der ‚Näher‘ würde auch so still und ruhig arbeiten wie Freund Anton. Statt dessen macht er dauernd Reklame für sich. Anton kann uns vielleicht weiter helfen.“

„Wie?“

„Er weiß alles über Blacham und haßt den ‚Näher‘. Wenn ich mich nicht sehr irre, war er es, der uns das letzte Versteck Blachams verraten hat.“

Brent kannte Dubois' Wohnhaus, was dieser auch wußte. Der geriffene Franzose hatte nicht die geringste Angst vor der Polizei. Er vertraute auf seine Kunst, das Gesetz jederzeit zu umgehen, was ihm bisher auch stets gelungen war. Er bemohnte ein ziemlich neues Haus in einem besseren Stadtviertel und hielt sich drei Diener. Brent, der sich als „Mr. Brent“ anmelden ließ, wurde in das Herrenzimmer geführt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Neujahrs-Festausgabe der



erscheint heute im Umfang von 24 Seiten und in besonderer Ausstattung als Abend-Zeitung. Sie wird unseren Lesern zur gleichen Stunde wie die Weihnachtsausgabe ins Haus gebracht. Am 2. Januar morgens, wird die Badische Presse wie sonst Montags herausgegeben. Unsere Hauptgeschäftsstelle ist heute geöffnet bis 17 Uhr. Anzeigen für die Ausgabe vom Samstag, den 2. Januar bitten wir bis zum Neujahrs-Tag abends entweder uns schriftlich zuzustellen oder in den Briefkästen unserer Haupt-Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 28, werfen zu wollen. Die Ausgabe eiliger Anzeigen ist unter Fernsprecher Nr. 7355 und 7356 möglich.

FILM von HEUTE

Heute letzter Tag!
Deshalb versäumen Sie nicht die reizende Operette

Der Bettelstudent
mit: Carola Höhr, Marika Rokk, Ida Wüst, Berthold Ebbecke, Johannes Meesters, Fritz Kampers. (8683)
Jugend erlaubt. Anf. 4, 6.15, 8.30

Heute letzte Gelegenheit!
Versäumen Sie nicht den 1. Sherlock-Holmes-Film

Der Hund von Baskerville
mit: Peter Voss, Friedrich Kayssler, Alice Brandt, Fritz Rasp u. a. m. (8693)
Heute Beg. 4, 6, 8.00, Ende 10 U.

Eilen Sie! Nur noch heute!
Der große Jenny-Jugo-Film:

Die Nacht mit d. Kaiser
mit Jenny Jugo, Rld. Romanowski, Friedr. Benfer u. a. m.
Heute Beg. 4, 6, 8.00, Ende 10 U.

KURHAUS BADEN-BADEN

Freitag, den 1. 1. 1937

16.30 Uhr
Tanz-Tee G-deck RM. 2.50

21.00 Uhr
Eintritt RM. 1.—
Bunter Tanz-Abend

Es spielt die Berliner Rundfunkkapelle
„Die weissen Raben“

Tischbestellungen unter Telefon 90 erbeten

Bäder- und Kurverwaltung

Zum Moninger

Große Silvester-Feier
mit verstärkter Kapelle, in den unteren Räumen

BEACHTEN SIE BITTE
am Samstag, den 2. u. Sonntag, den 3. Januar
unser Kaltes Neujahrs-Büfett

SILVESTER
Kapelle Heinz Hendricks
TANZ
im Weißen Saal u. im Raaskeller

feiert man im
CAFÉ BAUER

KAMMER
Befehl ist Befehl
mit Weiß Ferdl, Trude Hesterberg, Oskar Sina u. a. m.
Anfang: 3, 5, 7 und 8.45 Uhr, Sonntag 1/3 Uhr
Telefon 4282

COLOSSEUM THEATER
Heute abend 8.15 Uhr
Zum letzten Male:
Lustige Reise durch die Varietés der Welt
Ende gegen 11 Uhr.
Morgen Freitag (Neujahr)
Zwei Vorstellungen
mit einem vollständig neuen Attraktions-Programm.
Anfang: 4.15, 8.15 Uhr
Siehe Anschlusszettel

Badisches Staatstheater
Donnerstag, 31. Dez. 1936, Freitags
Gesellschafts-Vorstellung für die K. K. Kultur-gemeinde.
Rumpelstilzchen
Märchenpiel von G. H. von Hofn.
Anfang 15 Uhr
Ende 17.30 Uhr.
Kein Kartenverkauf im Staatstheater!
Abends 8.13
Wiener Blut
Mit Silvester-Einlagen
Operette von Johann Strauß
Dirigent: Born.
Regie: Simmschöpfen.
Witwifende:
de. Freilos a. G., Hilfenagel, Fräger, Köhler, Ebert, Gera, Kiefer, Böser, Matthias, Rentzsch, Rambold.
Anfang 19 Uhr
Ende n. 22.30 Uhr
Brettle 6 (0.80-5.70 RM.)
Brettle 8 (0.70-5.00 RM.)
St. 1. 1. 37
Die Weiterfänger von Nürnberg.

Silvester und Neujahr im
Parkschloß Durlach
• Tanz im Märchenwald •
Sekt- und Likör-Stube

Café des Westens

am Mühlburger Tor
Große Silvester-Feier
in den festlich dekorierten Räumen
Dekoration von W. Benannt.
2 Tanzflächen — Tanzspiele mit Preisverteilung — Überraschungen — Stimmung und Humor
6. Bühnen mit feiner prominenten Kapelle — Bläser, die rhythmische Stimmungsführer, im roten Saal — Weinlauben — Festbüfett — Polzeistunde ? — Tischbestellungen erwünscht.
Allen Freunden des R. D. W. ein
glückliches neues Jahr!

Zigeunerbaron
mit Adolf Wohlbrück, Hansi Knoeck, Fritz Kampers, Gino Falkenberg, Rudolf Pflaie, nach der gleichnamigen Operette von Johann Strauß

Atlantik

Grüner Baum
SILVESTER-BALL
Neujahrstag
TANZ
Allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches
PROFIT NEUJAHR!
Familie P. Hasemann

Kleine Anzeigen
Große Wirkung

Ihr empfindlicher Magen.
Ist die richtige Förderung und Kräftigung und wird von ausländischen Beachtungen, wie Südbremen, Druck, Schmerzen, Krampf bewahrt durch
Leipziger Kräuter-Magensalz
Dieses wirklich Gute! RM. 1.25 und —.75
Zu haben: Urog. H. H. Zentner, Kaisersr. 220

Café MUSEUM Heute Donnerstag
in den dekorierten Räumen
SILVESTER-BALL
Orchester: ARTHUR OSTERMANN
Im oberen Café:
Sekt-Büfett — Münchner Salvator Schremp-Printz Fidelitas
Eintritt frei — Tischbestellung Telefon 6000/1
Freitag, den 1. Januar
Neujahrs-Ball

Darmstädter Hof
Kreuzstraße 2, Ecke Zirk I, beim Adolf-Hilke-Platz

Grosse Silvester-Feier
Konzert in sämtlichen Räumen
Freitag: Großer Neujahr-sfrühschoppen

Restauration Weißer Berg
Allen unseren Lieb. Gästen, Freunden und Bekannten ein
glücklich. Neues Jahr.
Familie Michael Pflügel
Silvester und Neujahr: Konzert

Büroräume zu vermieten
Im Südkreuzstr. 155, zwischen Herren- und Waldstraße (Zentrum der besten Geschäftslage) sind fünf Räume, neu hergerichtet, als Büro auf sofort oder später zu vermieten. Weltens geeignet für Expedition, Briefvertrieb, Buchhaltung, Immobilien oder ähnliche Berufsarten.
Näheres zu erfragen im Hause Kaiserstraße 185, 2 Treppen (Fernruf 1088)

Verlangen Sie in allen Gaststätten die Badische Presse

Saures, Pikantes für Silvester

Rollmöpse, Bismarck-, Bratheringe, Kronsardinen, Heringe l. Gelee-lose u. l. Dosen

Remouladenheringe, Fett-heringe in verschied. Saucen

Appetitlid, Gabelbissen, echt. Lachs, Seelachs in Oel Hummer, Langusten, Salate etc., preiswert und gut

Seefische sehr preiswert lebende Karpfen, Schleien, Hechte

NORDSEE
Kaisersr. 135, neben der Kleinen Kirche — Telefon 6578 (8654)

Weinhaus Just
Silvester-Feier mit Lechhuhn
Adi Walz
Neues Programm
Billige Weine
Über die Straße p. Ltr. 60 Pfg. an
Vord. Lokal 1/4 Ltr. von 20 Pfg. an

Restaurant Drei Kronen
Kronenstraße 19.
Heute großes
Silvester-Konzert
Bekannt gut bürgerl. Küche, prima Weine, Ausschank von Moninger Bertold-Bräu.
Gustav Böser und Frau.

Feuerwerk für Silvester
Frösche
Schwärmer
Kanonen-schläge
Knallkorke
Beng. Be-leuchtung
usw. 8615

Laden zu vermieten
Im Zentrum der besten Geschäftslage der Kaiserstraße (Kaufhaus, zwischen Herren- und Waldstraße) ist schöner großer Laden mit drei großen Schaufenstern, m. 8 Neben-räumen im Südkreuzstr. mit breiter Seitentreppe verbunden, auf sofort oder später zu vermieten. Laden ist umgebaut und in allen feinen Teilen völlig neu hergerichtet.
Näheres zu erfragen: Kaiserstraße 185, 2 Treppen (Fernruf 1088)

Immobilien
Schöner
Bauplatz
im Weidfeld zu verkaufen, Angebot unter Nr. 88645 an die Bad. Presse.

Mansarden-Wohnung
2 Zim. u. Küche, Südweltstadt, a. 1. Febr. evtl. früh an die Bad. Presse.
Ang. u. Nr. 1244* an die Bad. Presse.

Stellengesuche
Elektromeister
37 J., ledig u. Ion-gelb, suchte sich zu verheir., auch Geschäftl. oder Ein-heimat erwünscht.
Offert. unt. 8703 an die Bad. Presse.

Offene Stellen
Suche auf 15. Jan. ob. 1. Februar ein anständiges, fleißig. ebildetes
Mädchen
nicht untr. 18 J. alt, für gut bürgerlich. Haus m. Familien-anchluss, Lohn nach Vereinbarung.
Angeb. unt. 8864 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche
Tankstelle
zu kaufen oder pachten gesucht.
Angebote unter Nr. 1224 an die Badische Presse.

Frida Schmidt
Kaisersstraße 207

6 Zimmer-Wohnung
mit Küche, Speisekammer und Wab-stimmer beim Kaiserplatz auf sofort od. später zu vermieten. Miete 130.— RM.
Ang. u. Nr. 1192* an die Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer
auf 1. Jan. a. dm. Stadtmießer. 20, IV.

Möbliertes Mans.-Zimmer
Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. bef. Eingang. Stiefel 10, part.

Wander-Dekorateur
der in der Lage ist, Mobelhaus (5 Schaufenster) als Kunden noch anzunehmen, tolle Angebote einreichen unter Nr. 88611 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
ab. zu vermiet. *
Schützenstr. 106, III
Stiefel 38a, III.
Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Der Hauptberuf ernährt Sie nicht? Wir helfen Ihnen!
Wenn Sie Ihre Freizeit dazu verwenden, unsere Kundenbeamten in Ihrem Freundes- u. Bekanntenkreis einzuführen.
Rentaufschlagung zugehörig! Geben Sie bitte Ihre Adresse und die erforderlichen näheren Angaben uns bekannt unter Nr. 88641 an die Bad. Presse.